

# Neu-Braunfels' Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 65.

## Kriegsnachrichten.

Berlin (über Sayville), 2. März. Am Abend von Riga hat die neue lebhafte Kampftätigkeit einsetzt und gleichzeitig haben die russischen Truppen weiteren Erfolg auf der galizischen Front zu verzeichnen. Die Deutschen haben ganze Systeme indischer Verhüllungen zum Teil aufgebaut, teilweise mit ihren eigenen Verbündeten und alle Vorbereitungen zu einer Frühjahrss- und Sommer-Campagne getroffen. In der Abend des Putna-Tales wurde ein erneut wiederholter Angriff der Russen für den Feind auf Kosten für den Feind geschehen.

Petersburg (über London), 2. März. Die Schlacht zwischen den deutschen und russischen Truppen um den Fluss der Höhe nördlich von der strategische Jacoben-Rimpolung ist wie amtlich gemeldet wird, beendet worden. Der Druck der russischen Streitkräfte zwang die russischen Verteidiger gestern, von der Höhe in der Nähe von Refosa, wo sie gestern besetzt hatten, zurückzuziehen.

Berlin (über Sayville), 2. März. Von militärisch-kadettmännischer Seite wird geschrieben, dass infolge der abnehmenden Kälte die Frühjahrss- und Sommer-Operationen an diesem Bereich bereits vorbereitet sind. Die Versuche der Russen, am 23. Februar in großen Massen einen Vorstoß gegen den Tartaren-Pass unternommen, um in Ungarn einzudringen, wurden nicht wie vorausgesagt. Die Deutschen auf der Burma-Chaufer und in den Höhen bei Westecanestti gaben keine feindliche Verhüllung vernichtet oder mit ihren eigenen Soldaten. Die Größe dieses Erfolgs sowie der bedeutende taktische Wert der eroberten Höhen seitens der Russen ist bereits aus der im Bereich des Hauptquartiers erwähnten Aussage ersichtlich.

Berlin (über Sayville), 2. März. Ein schwerer Angriff britischer Truppen östlich und südlich von London, dem Schanzlins ungänglicher Kämpfe auf dem belgischen Abschnitt, brach an den russischen Linien zusammen und endete mit einer Vertreibung des Feindes, bei 20 Gefangen gemacht wurden. Andere Gefangen fielen in die Hände der Deutschen bei Säuberung verschiedener Punkte, die von den Briten in ihrem Vorstoß bei Saitly und den anderen an der Linie besetzt waren. Bei diesen Operationen verteidigten die Deutschen vier Maschinengewehre.

Berlin (über Sayville), 2. März. Ein schwerer Angriff britischer Truppen östlich und südlich von London, dem Schanzlins ungänglicher Kämpfe auf dem belgischen Abschnitt, brach an den russischen Linien zusammen und endete mit einer Vertreibung des Feindes, bei 20 Gefangen gemacht wurden. Andere Gefangen fielen in die Hände der Deutschen bei Säuberung verschiedener Punkte, die von den Briten in ihrem Vorstoß bei Saitly und den anderen an der Linie besetzt waren. Bei diesen Operationen verteidigten die Deutschen vier Maschinengewehre.

London, 2. März. Der britische Generalstab in Frankreich meldet heute von der Front: "Während des Monats Februar haben wir 2133 Deutsche Gefangene, einschließlich 36 Männer, gemacht. Folgende Orte wurden entweder erobert oder geben sich nach dem Rückzug der Deutschen bei Säuberung verschiedener Punkte, die von den Briten in ihrem Vorstoß bei Saitly und den anderen an der Linie besetzt waren. Bei diesen Operationen verteidigten die Deutschen vier Maschinengewehre.

London, 2. März. Der britische Generalstab in Frankreich meldet heute von der Front: "Während des Monats Februar haben wir 2133 Deutsche Gefangene, einschließlich 36 Männer, gemacht. Folgende Orte wurden entweder erobert oder geben sich nach dem Rückzug der Deutschen bei Säuberung verschiedener Punkte, die von den Briten in ihrem Vorstoß bei Saitly und den anderen an der Linie besetzt waren. Bei diesen Operationen verteidigten die Deutschen vier Maschinengewehre.

und Rancourt zu erreichen. In beiden Fällen wurde der Feind durch Gegenangriffe vertrieben. Einige unserer Leute werden vermisst.

Paris, 2. März. Westlich von Soissons wurden gestern Nacht zwei gleichzeitige Überkämpfungen. Angriffe der Deutschen gegen unsere Stellungen nordöstlich von Vingre unternommen," befagt der amtliche Bericht, "aber sie wurden von uns verhindert und alle Vorbereitungen zu einer Frühjahrss- und Sommer-Campagne getroffen. In der Abend des Putna-Tales wurde ein erneut wiederholter Angriff der Russen für den Feind auf Kosten für den Feind geschehen.

Berlin (über London), 2. März. Die Schlacht zwischen den deutschen und russischen Truppen um den Fluss der Höhe nördlich von der strategische Jacoben-Rimpolung ist wie amtlich gemeldet wird, beendet worden. Der Druck der russischen Streitkräfte zwang die russischen Verteidiger gestern, von der Höhe in der Nähe von Refosa, wo sie gestern besetzt hatten, zurückzuziehen.

Berlin (über Sayville), 2. März. Von militärisch-kadettmännischer Seite wird geschrieben, dass infolge der abnehmenden Kälte die Frühjahrss- und Sommer-Operationen an diesem Bereich bereits vorbereitet sind. Die Versuche der Russen, am 23. Februar in großen Massen einen Vorstoß gegen den Tartaren-Pass unternommen, um in Ungarn einzudringen, wurden nicht wie vorausgesagt.

Berlin (über Sayville), 2. März. Die amerikanischen Aerzte und Pflegerinnen, die den Stab des Lazarett des Amerikanischen Aerzte - Expeditions - Comites, Inc., in Grondens in Westpreußen bilden, sind nach Preußen zurückgekehrt und haben ihre Tätigkeit in dem dortigen amerikanischen Lazarett wieder aufgenommen.

Die Expedition, die von der Deutsch-Österreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft in Chicago finanziert wird, hatte in der ersten Erregung nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten die Rückreise nach Amerika antreten wollen. Eine Angabe ihrer Mitglieder war bereits in Berlin, als aus Amerika Nachrichten eintrafen, welche das Aufgeben des Lazarett als zum mindesten überzeugt erschienen liegen. Daraufhin entschlossen sich die Amerikaner, denen von den Behörden ausreichende Garantien für ihre Sicherheit unter allen Umständen gegeben waren, auf ihren Posten zurückzukehren.

## Inland.

Washington, 2. März. Gleichzeitig mit der Nachricht über die von Deutschland angeblich beabsichtigte Beschlagnahme, mit Hilfe Mexicos und Javas einen Krieg gegen die Vereinigten Staaten zu führen, kommt die Meldung, dass im Golf von Mexico oder in der Karibischen See vier deutsche U-Boote auf Seesämpfer laufen. Diese Meldungen werden hier allgemein geglaubt, obgleich ihnen noch die amtliche Bestätigung fehlt. Es wird darauf hingewiesen, dass es seit langem die Absicht Deutschlands war, in diesen Gewässern eine U-Bootbasis zu errichten und dass deutsche Agenten tatsächlich große Mengen von Brennstoff und Vorräten für U-Boote gesammelt hatten. Aus diesem Grunde haben man den Beginn eines U-Bootkrieges in den Gewässern des mexikanischen Golfs längst erwartet. Die Engländer vermuten bestmöglich eine deutsche U-Bootbasis auf Cuba.

Havana, 2. März. Zum ersten Male seit dem Ausbruch der Revolution auf der Insel wird in einem amtlichen Bericht die Versorgung von Zuckerrohrfeldern durch die Aufständischen erwähnt. Colonel Pujol, der Kommandeur von Regierungstruppen, welche Camaguey in der gleichnamigen Provinz eroberte, erwähnt, dass die fliehenden Aufständischen drängend nach Vorräten und Munition für die Versorgung verantwortlich sei. Durch die Ausfuhr der Lebensmittel würde der Markt gesättigt und die Munitionstransporte führen dazu, dass Männer, die Munitionsarbeiter werden sollen, den Armen entzogen werden, sodass die Armen höhere Löhne zahlen und höhere Preise für die Lebensmittel rechnen müssen.

Zwischen gehen die Preise für die Nahrungsmittel etwas zurück. Es sind um 2 Cents das Dutzend gefallen und sind erstklassige Eier im Winkelkasten für 41 Cents zu haben. Maine-Kartoffeln werden zu \$7.00 und \$7.50 das Barrel offiziell, der Sac-Zwiebel zu 100 Pfund zu gleichem Preis. Long Island-Kartoffeln kosten etwa \$8.50. Das Mayor's Food Committee verkauft heute, 20,000 Pfund California-Kartoffeln.

dürften zu dem Zweck unternommen werden sein, eine Intervention einer ausländischen Macht zu veranlassen. Der Fall der Stadt Neu-Orleans vor

ne-Orleans in 40 Läden von Manhattan und dem Bronx an den Markt zu bringen. Die Stücke sollen u. 6 Cts. das Pfund verkauft werden.

## Stadtrats-Verhandlungen.

Montag Abend, den 5. März.

Zugegen waren Bürgermeister Karl Alves, Sekretär F. Drubert, die Stadtratsmitglieder Felix Klappenbach, F. G. Blumberg, John Marbach, Alex Forte, Kurt Kinnartz, Emil Fischer, Joe Abrahams, Walter Clemens, P. Nowotny jr. und R. H. Wagenführ, Stadtarzt Dr. Garwood, Stadtmann Ed. Woeller, Collector W. H. Meyer, Assessor Joe Corlett, Schatzmeister G. A. Voigt, Wasserwerks-Superintendent Zett, Sanitäts-Inspector Bergemann.

Etwa 500 Frauen, die sich in der Havemeyer Str., zwischen 2. 4. und Grand Str., zusammengetroffen hatten, waren Dutzende von Straßenhändlern, deren mit Gemüse, Obst und anderen ehbarren Sachen beladenen Schubkarren um, schlugen mit Stöcken auf die Hausherren ein, waren sie mit Steinen und warfen die Geschäfte in die Abwasserkästen.

Die Hausherren setzten sich teilweise zur Wehr und so kam es zum Handgemenge, wobei die Frauen von ihren Nägeln Gebrauch machten und die Hausherren die Frauen an den Haaren rissen. Es waren meistens Kartoffeln, Zwiebeln, Zwiebeln und Früchte, die auf die Straße geworfen wurden. Polizisten wurden zu Hilfe geholt, welche einige Verhaftungen vornahmen und die Frauen auseinandertrieben. Doch wurde Polizist Luke McDermott über zugerichtet, als er die 33-jährige Ida Jacobovitch, 197 Süd 3. Str., festnahm, die den Schubkarren von Samuel Fine, 284 Metropolitan Ave., umgeworfen hatte. Andere Frauen fielen über McDermott her, schlugen ihn, zerrissen seine Uniform und warfen ihn mit Zwiebeln und Kartoffeln. Zu ähnlichem Krawall kam es im Bronx und an der Ostseite. Am Samstag wurden über 100 Verhaftungen vorgenommen.

Die Stadtratsmitglieder Blumberg, Marbach und Abrahams wurden wegen Abwesenheit von der am 19. Februar abgehaltenen Versammlung entzweitigt. Eine Petition von Herrn Hermann Dittmar wurde verlesen, worin auf eine im Juli vorigen Jahres eingereichte Petition, betreffend den Graben in der Gartenstraße bei dem Grundstück des Geschäftsführers, hingewiesen und daran aufmerksam gemacht wurde, dass in der Sache noch nichts geschehen sei. Der Graben, der dort zu einem tiefen Loch ausgewaschen ist, macht die Fahrt von der Gartenstraße aus unmöglich und ist ungefährlich und schädlich.

McDermott berichtete, dass längerer Besprechung einfiel.

Das Stadtrats-Comitee wurde beauftragt, die Kosten der hierzu nötigen Thonernen oder galvanisierten Röhren auszufinden, sowie auch, was es kosten würden, die jetzt in dem Graben stehenden Bäume auszuräumen. Sobald die nötigen Geldmittel vorhanden seien, soll mit der Arbeit vorgegangen werden.

Eine Petition um Verlängerung

in der Mühlen- und Brückenstraße bis zur Steamore-Straße wurde an das Wasserwerke-Comitee verlesen.

Seit Eröffnung des neuen Postgebäudes werden die Eisenbahnkreuzungen in der Mühlen- und Brückenstraße besonders stark von Schulkinder frequentiert. Wie gefährlich diese Stellen sind, weiß jeder, der sie kennt. In einer Versammlung des Child's Welfare Club, in welcher viele Mütter zugegen waren, wurde beschlossen, den Stadtrat auf diese gefährlichen Kreuzungen aufmerksam zu machen und um Abhilfe zu erlangen. Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

Eine dahinzielende Mitteilung, unterzeichnet von Frau E. P. Stein, Präsidentin, und Frau F. A. Fuchs, Sekretärin des Vereins, wurde an den Stadtrat gerichtet und in dieser Versammlung verlesen. Eine längere Debatte folgte. Es schien die allgemeine Ansicht zu sein, dass die Leute nicht genug zu tun haben, um die Straßen so breit zu machen und um Abhilfe zu erlangen.

### Ein sonderbarer Fall.

Eine Detektiv-Geschichte von Baldur in Grotto.

(Fortsetzung.)

Begreife vollkommen, aber Sie können ganz beruhigt sein. Bei uns verkehrt nur die allerfeinste Kundenschaft.

„Immerhin! Ich muß vorsichtig sein und möchte das zur Bedingung machen.“

Zufällig kann ich auch mit genauer Auskunft dienen. Wir haben nämlich das Stück erst vor wenigen Tagen wieder hier gehabt. Es war an der Feder etwas zu reparieren.“

„Dort besser. Nun?“

Freiherr von Prant war der Käufer. Sie sehen, eine durchaus einwandfreie Seite!“

„Der alte Baron oder der junge? Nicht der Exzellenzherr verächtlich; es war der junge.“

Schön; aber der junge ist nicht verheiratet, übrigens ist auch der Vater, der Feldzugmeister selber verwitwet. Ich müßte doch wissen, in welche Hände das Vorgnon geraten ist. Es soll vorkommen, daß auch sehr einwandfreie junge Freiherrn gelegentlich Bekanntschaften haben, die vielleicht nicht ganz einwandfrei sind.“

Einigermaßen zögernd bekannte der Verkäufer, daß der Baron das Vorgnon allerdings für eine Dame gekauft habe.

„Sehen Sie,“ fuhr ich fort, „daß ich allen Grund habe, vorsichtig zu sein. Vielleicht ist es auch zu erüren, wer diese Dame war.“

Der Arzt schlug in seinem Buche nach, fand aber nur feststellen, daß die Rechnung dem Baron geschaetzt und von diesem bezahlt worden sei. Ich ließ mich aber nicht entmutigen und fuhr fort: Vielleicht läßt sich auch das noch herausbringen. Bei Ihnen geht es ja sehr gründlich und sachgemäß zu. Bei einem Vorgnon spielen schließlich auch die Gläser ihre Rolle. Ich vermute, daß die Dame hier gewesen ist, um ihre Augen untersuchen zu lassen.“

„Das ist richtig. Nach meinem Buche wurde das Stück am 22. Dezember verkauft. Es handelte sich also offenbar um ein Weihnachtsgeschenk. Wenn Sie sich mit mir in unser ärztliches Ordinationszimmer bemühen wollten ...“

Der Arzt schlug in seinem Notenbuch nach. Nach seinen Aufzeichnungen hatte er am 22. Dezember untersucht: Frau von Cohnheim, den Senatspräsidenten Hofrat Doktor von Stockhammer, den Sommerreisen Heinrich Wiesinger, Miss Elsie Pondicherry —

„Halt! rief der Verkäufer, das ist die Dame. Jetzt erinnere ich mich ganz genau. Sie war in Begleitung des Barons erschienen.“

Ich hatte ohnedies schon gewußt, daß wir an die richtige geraten waren. E. V. — Die Anfangsbuchstaben stimmen. Ich forschte weiter: War die Dame jung?“

„Ja,“ erwiderte der Verkäufer untermustigendem Nicken des Arztes, „jung war sie, und ich kann hinzufügen, sie war schön, ganz außerordentlich schön. Ich habe nie etwas Schöneres gesehen. Aber nicht etwa, daß Sie glauben — ganz bestimmt nicht! Man hat ja keinen Blick. Sie war wahrlichens lädylisch.“

Der Arzt nickte wieder zustimmend.

„Dann allerdings,“ bemerkte ich, „liegt für mich kein weiteres Hindernis vor. Ich kaufe das Vorgnon. Was das Gläser betrifft — es soll eine Überraschung werden und umgewechselt werden Sie ja doch — machen Sie also ruhig dieselben Gläser hinein, wie Sie sie für Miss Elsie Pondicherry geliefert haben.“

Ich bezahlte und ging. Noch wußte ich noch nicht recht, warum eigentlich ich mir das teure Vorgnon gekauft hatte. Allerdings — ich hatte bis dahin an Langzeitfertigkeiten goldenen Damenvorgons im Hofositol bitteren Mangel gefitten, aber das war doch wohl nicht der Grund. Ich bereute den Kauf auch nicht; hatte er mir doch zu vielleicht wertvollen Anhaltspunkten verholfen, und vielleicht konnte das Ding mir auch in irgendeiner Weise dienlich sein. Und wenn nicht, so hatte ich doch ein interessantes Objekt für meine kriminalistische Sammlung, immerhin auch für den

Fall der Erfolglosigkeit eine hübsche Erinnerung.

Im Gehen überlegte ich: Die Prants waren mir ja bekannt — dem Namen nach. Der alte Exzellenzherr Othmar Freiherr von Prant, Feldzugmeister, Sr. Majestät Wirklicher Geheimer Rat, erbliches Herrenhausmitglied, das Würfel eines alten Militärs und Ravaliers. Ein Umstand fiel mir ein, der mir nicht unweitschlich schien. Der Exzellenzherr hat bei der Centralbank ein ziemlich beträchtliches Depot erliegen. Freund Grunberg ist schuld daran, daß ich mit einer Macht aus der Verwaltung dieser Bank verbündet bin. Ich trachte durch rückhaltlose Ergebenheit ihr Vertrauen zu gewinnen. Es wird mir nicht schwer, diese Ergebenheit aufzubringen. Denn Miss Elsie hatte sich meine berühmtesten Sympathien im Fluge erobert. Was wollen Sie — ein Mann ist ein Mann! Was am meisten auf mich wirkte, war ein leiser Hauch von Trauer, der um ihr Wesen wob. Bei der ersten Begegnung war mir diese aus Herz greifende traurige Stimmung aufgesessen und bei allen späteren Zusammenkünften nahm ich sie immer wieder wahr. Miss Elsie flachte niemals, sprach auch niemals von sich, aber man mußte ein ernsthafter Psycholog sein, um zu erkennen, daß da ein schmerzliches Erlebnis aus der jüngsten Zeit seine dunklen Schleier auf ein junges Ge- miit gesetzt habe.

Rum dem — auch ich genieße die Ehre, zu den Prototypen der Schwerverathletik gezählt zu werden. Da kommt ich es immerhin wagen, ihn aufzufinden, um irgendeine wichtige wortliche Idee mit ihm zu besprechen. Ich überlegte nicht lange und begab mich ins Pranksche Palais am Rennweg. Die Auskunft, die ich durch den Portier erhielt, war eine äußerst herabstimmende. Beide Herrschaften, Vater und Sohn, seien nach Indien auf Tigerjagd gegangen.

Ich erkundigte mich um Tag und Stunde der Abreise: 23. Februar neun Uhr vormittag. Die Reise sei völkerlich beschlossen und ohne umständliche Vorbereitungen angetreten worden. Das gab doch zu denken. Um zwei Uhr nachts der Mord oder Tod geschlag, zu dem der junge Prant doch in irgendeiner, wenn auch vielleicht nur entfernten Beziehung stand, und wenige Stunden darauf die batige Abreise, die eigentlich mehr einer Flucht als einer Besuchserreise für mich gehabt hätte.

Die Mama habe in England ein großes Erwerbsgeschäft betrieben, und sie hätten ihr ganzes Leben in Reichtum verbracht. Er sei aber gerade zur Zeit einer gesellschaftlichen Krise gestorben, und nach seinem Tode stellte es sich heraus, daß sie gänzlich verarmt seien. In der früheren Gesellschaft habe sie nicht fortleben können; da habe sie sich denn mit ihrem Kind aufgemacht, um sich auf dem Kontinent durch Unterricht im Englischen fortzubringen.

Es gefiel gelegentlich auch, daß Miss Elsie mich mit ihrer Mutter allein ließ, wenn irgendein Besuch zu überstehen oder etwas in der Wirtschaft zu besorgen war. Diese Gelegenheit benützte ich nun so gut ich konnte. Missis Mabel öffnete leicht

die Tür und kam herein.

„Ja,“ erwiderte der Verkäufer, „ich beobachtete mich, mich im Englischem zu vervollkommen. Ich spreche es zwar flüssig wie Wasser, aber Vervollkommenung kann niemals schaden. Ich fahre vor und steige die vier hohen Stadttore hinauf. Eine junge Dame öffnet mir. Der schwärmerische Dichter hatte nicht zuviel gesagt. In der Tat, jeder Zoll eine Land von hoher, sel tener Schönheit. Ich bin sonst mehr für das Wiener Genre, aber ein Engländerin, wo in sie schön ist — alle Achtung. Gut ab! Ich möchte, wenn's gesäßt ist, den Unterschied darlegen.“

„Nein, Dagobert, nicht jetzt!“ flehte Frau Violet. „Gelegentlich einmal. Jetzt erzählen Sie mir weiter, ich bin zu neugierig!“

„Neuerlich muß ich leider wahrnehmen, daß man meine ästhetischen Erörterungen fürdet. Ich erkläre, daß ich nie gekränkt bin und fahre fort. Das aber darf ich hoffentlich doch noch sagen, daß ihre Gestalt eine entzückende war, daß ich nie ein Haar von langlebendem Goldblond gelehnt habe, und die Augen, die Augen —!“

„Dagobert!“

„Nun ja doch, ich bin schon fertig. Ich erkundigte mich also um Missis Pondicherry. Ich hätte die Absicht, mich in der englischen Konversation ein wenig zu vervollkommen, und sie sei mir besonders empfohlen worden. Miss Elsie läßt mich auf, und dabei standen ihr die Tränen in den Augen, da ihre Mutter leidend, herzleidend sei. Einige Aufregungen in der letzten Zeit hätten das Uebel wesentlich verschlimmert, und deshalb habe sie selbst, wenigstens vorläufig, alle Leidenschaften ihrer Mutter übernommen. Sie sei zwar gewiß nicht so klug,

ihre Herz, wenn von ihrem Kind die Rede war. Ich erfuhr von ihr, was die Ursache von Miss Elsies Kummer war, und was ihr eigenes Leiden so höbt durch — die Trauerkleidung, die sie trug.

Ich war roh genug, mich über die Auskunft nicht allzu sehr zu betrüben. Wir machten also ab — täglich eine Stunde.

Die Konversationen ließen sich sehr gut an, und ich überließ nichts in meinen Nachfragen, um nichts zu verderben. Ich trachte durch rückhaltlose Ergebenheit ihr Vertrauen zu gewinnen. Es wird mir nicht schwer, diese Ergebenheit aufzubringen. Denn Miss Elsie hatte sich meine berühmtesten Sympathien im Fluge erobert. Was wollen Sie — ein Mann ist ein Mann! Was am meisten auf mich wirkte, war ein leiser

Hauch von Trauer, der um ihr Wesen wob. Bei der ersten Begegnung war mir die traurige Stimmung aufgesessen und bei allen späteren Zusammenkünften nahm ich sie immer wieder wahr. Miss Elsie flachte niemals, sprach auch niemals von sich, aber man mußte ein ernsthafter Psycholog sein, um zu erkennen, daß da ein schmerzliches Erlebnis aus der jüngsten Zeit seine dunklen Schleier auf ein junges Ge-

miit gesetzt habe.

Ganz ohne Erklärung?

„Ohne vernünftige, verständliche Erklärung. Sein Gewissen zwinge ihn. Seither haben wir ihn nicht wieder gesehen.“

Erinnern Sie sich, an welchem Tag der Brief eintraf?

„Ich werde den Tag niemals vergessen. Es war der 23. Februar.“

Also der dreizehntzweitigste Februar! Der Zusammenhang war da, und ich konnte ihn noch immer nicht ergreifen. Ich beschloß nun, einen ernsthaften Vorstoß zu wagen. Bald darauf, als ich wieder eine Stunde hatte, sagte ich leichtlich zu Miss Elsie, ich wollte ihr was Süßes zeigen, das ich soeben gekauft habe. Sie ward sofort neugierig, als sie ein elegantes Etui bemerkte, und ich wies ihr das von mir gekaufte Vorgnon vor. Die Arme wurde totenbleich, und ihre Augen füllten sich mit Tränen. Sie griff hastig danach; ich suchender Blick schaute nach den Anfangsbuchstaben ihres Namens zu forschen. Dann gab sie es mir zurück.

„Ich hatte ein ähnliches, sagte sie, ihre Tränen niederkämpfend.“

„Sie haben es verloren, Miss Elsie?“

„Es ist in Verlust geraten.“

„Ich habe Ihnen Schmerz bereitet, Miss Elsie?“

„Sie können nichts dafür, Miss Dagobert.“

„Ich schämte mich, fuhr aber doch fort: Es war Ihnen ein teures Anhänger?“

„Ja, es war ein teures Andenken, aber es ist verloren.“

„Das will sagen, daß Sie es von einer Person hatten, die Sie lieben?“

„Ja, Miss Dagobert, von einer Person, die ich liebte, aber es ist verloren und alles ist vorbei.“

Ich batte nicht das Herz weitersuchen. Einer der nächsten Tage brachte uns eine tiefe Erfrischung. Ich kam wie gewöhnlich zur Stunde.

Es gefiel gelegentlich auch, daß Miss Elsie mich mit ihrer Mutter allein ließ, wenn irgendein Besuch zu überstehen oder etwas in der Wirtschaft zu besorgen war. Diese Gelegenheit benützte ich nun so gut ich konnte. Missis Mabel öffnete leicht

die Tür und kam herein.

„Ja,“ erwiderte der Verkäufer, „ich beobachtete mich, mich im Englischem zu vervollkommen. Ich spreche es zwar flüssig wie Wasser, aber Vervollkommenung kann niemals schaden. Ich fahre vor und steige die vier hohen Stadttore hinauf. Eine junge Dame öffnet mir. Der schwärmerische Dichter hatte nicht zuviel gesagt. In der Tat, jeder Zoll eine Land von hoher, sel tener Schönheit. Ich bin sonst mehr für das Wiener Genre, aber ein Engländerin, wo in sie schön ist — alle Achtung. Gut ab! Ich möchte, wenn's gesäßt ist, den Unterschied darlegen.“

„Nein, Dagobert, nicht jetzt!“ flehte Frau Violet. „Gelegentlich einmal. Jetzt erzählen Sie mir weiter, ich bin zu neugierig!“

„Das will sagen, daß Sie es von einer Person hatten, die Sie lieben?“

„Ja, Miss Dagobert, von einer Person, die ich liebte, aber es ist verloren und alles ist vorbei.“

Ich batte nicht das Herz weitersuchen. Einer der nächsten Tage brachte uns eine tiefe Erfrischung. Ich kam wie gewöhnlich zur Stunde.

Es gefiel gelegentlich auch, daß Miss Elsie mich mit ihrer Mutter allein ließ, wenn irgendein Besuch zu überstehen oder etwas in der Wirtschaft zu besorgen war. Diese Gelegenheit benützte ich nun so gut ich konnte. Missis Mabel öffnete leicht

die Tür und kam herein.

„Ja,“ erwiderte der Verkäufer, „ich beobachtete mich, mich im Englischem zu vervollkommen. Ich spreche es zwar flüssig wie Wasser, aber Vervollkommenung kann niemals schaden. Ich fahre vor und steige die vier hohen Stadttore hinauf. Eine junge Dame öffnet mir. Der schwärmerische Dichter hatte nicht zuviel gesagt. In der Tat, jeder Zoll eine Land von hoher, sel tener Schönheit. Ich bin sonst mehr für das Wiener Genre, aber ein Engländerin, wo in sie schön ist — alle Achtung. Gut ab! Ich möchte, wenn's gesäßt ist, den Unterschied darlegen.“

„Nein, Dagobert, nicht jetzt!“ flehte Frau Violet. „Gelegentlich einmal. Jetzt erzählen Sie mir weiter, ich bin zu neugierig!“

„Das will sagen, daß Sie es von einer Person hatten, die Sie lieben?“

„Ja, Miss Dagobert, von einer Person, die ich liebte, aber es ist verloren und alles ist vorbei.“

Ich batte nicht das Herz weitersuchen. Einer der nächsten Tage brachte uns eine tiefe Erfrischung. Ich kam wie gewöhnlich zur Stunde.

Es gefiel gelegentlich auch, daß Miss Elsie mich mit ihrer Mutter allein ließ, wenn irgendein Besuch zu überstehen oder etwas in der Wirtschaft zu besorgen war. Diese Gelegenheit benützte ich nun so gut ich konnte. Missis Mabel öffnete leicht

die Tür und kam herein.

„Ja,“ erwiderte der Verkäufer, „ich beobachtete mich, mich im Englischem zu vervollkommen. Ich spreche es zwar flüssig wie Wasser, aber Vervollkommenung kann niemals schaden. Ich fahre vor und steige die vier hohen Stadttore hinauf. Eine junge Dame öffnet mir. Der schwärmerische Dichter hatte nicht zuviel gesagt. In der Tat, jeder Zoll eine Land von hoher, sel tener Schönheit. Ich bin sonst mehr für das Wiener Genre, aber ein Engländerin, wo in sie schön ist — alle Achtung. Gut ab! Ich möchte, wenn's gesäßt ist, den Unterschied darlegen.“

„Nein, Dagobert, nicht jetzt!“ flehte Frau Violet. „Gelegentlich einmal. Jetzt erzählen Sie mir weiter, ich bin zu neugierig!“

„Das will sagen, daß Sie es von einer Person hatten, die Sie lieben?“

„Ja, Miss Dagobert, von einer Person, die ich liebte, aber es ist verloren und alles ist vorbei.“

Ich batte nicht das Herz weitersuchen. Einer der nächsten Tage brachte uns eine tiefe Erfrischung. Ich kam wie gewöhnlich zur Stunde.

Es gefiel gelegentlich auch, daß Miss Elsie mich mit ihrer Mutter allein ließ, wenn irgendein Besuch zu überstehen oder etwas in der Wirtschaft zu besorgen war. Diese Gelegenheit benützte ich nun so gut ich konnte. Missis Mabel öffnete leicht

die Tür und kam herein.

„Ja,“ erwiderte der Verkäufer, „ich beobachtete mich, mich im Englischem zu vervollkommen. Ich spreche es zwar flüssig wie Wasser, aber Vervollkommenung kann niemals schaden. Ich fahre vor und steige die vier hohen Stadttore hinauf. Eine junge Dame öffnet mir. Der schwärmerische Dichter hatte nicht zuviel gesagt. In der Tat, jeder Zoll eine Land von hoher, sel tener Schönheit. Ich bin sonst mehr für das Wiener Genre, aber ein Engländerin, wo in sie schön ist — alle Achtung. Gut ab! Ich möchte, wenn's gesäßt ist, den Unterschied darlegen.“

„Nein, Dagobert, nicht jetzt!“ flehte Frau Violet. „Gelegentlich einmal. Jetzt erzählen Sie mir weiter, ich bin zu neugierig!“

„Das will sagen, daß Sie es von einer Person hatten, die Sie lieben?“

„Ja, Miss Dagobert, von einer Person, die ich liebte, aber es ist verloren und alles ist vorbei.“

Ich batte nicht das Herz weitersuchen. Einer der nächsten Tage brachte uns eine tiefe Erfrischung. Ich kam wie gewöhnlich zur Stunde.

Es gefiel gelegentlich auch, daß Miss Elsie mich mit ihrer Mutter allein ließ, wenn irgendein Besuch zu überstehen oder etwas in der Wirtschaft zu besorgen war. Diese Gelegenheit benützte ich nun so gut ich konnte. Missis Mabel öffnete leicht

die Tür und kam herein.

„Ja,“ erwiderte der Verkäufer, „ich beobachtete mich, mich im Englischem zu vervollkommen. Ich spreche es zwar flüssig wie Wasser, aber Vervollkommenung kann niemals schaden. Ich fahre vor und steige die vier hohen Stadttore hinauf. Eine junge Dame öffnet mir. Der schwärmerische Dichter hatte nicht zuviel gesagt. In der Tat, jeder Zoll eine Land von hoher, sel tener Schönheit. Ich bin sonst mehr für das Wiener Genre, aber ein Engländerin, wo in sie schön ist — alle Achtung. Gut ab! Ich möchte, wenn's gesäßt ist, den Unterschied darlegen.“

„Nein, Dagobert, nicht jetzt!“ flehte Frau Violet. „Gelegentlich einmal. Jetzt erzählen Sie mir weiter, ich bin zu neugierig!“

„Das will sagen, daß Sie es von einer Person hatten, die Sie lieben?“

„Ja, Miss Dagobert, von einer Person, die ich liebte, aber es ist verloren und alles ist vorbei.“

Ich batte nicht das Herz weitersuchen. Einer der nächsten Tage brachte uns eine tiefe Erfrischung. Ich kam wie gewöhnlich zur Stunde.

## Inland.

Washington, D. C., 28. Februar. Deutschland soll, wie hier verlautete, bei Inangriffnahme des unbeschränkten U-Boot-Krieges und auf die Folgen solchen reagieren, ein Bündnis mit Japan und Russland gegründet haben, dessen Zweck eine Kriegserklärung gegen die Verbündeten sein sollte für den Fall, daß sie nicht neutral bleiben sollten. Japan sollte durch Vermittlung Regierung ausfordern, seine bisherigen Alliierten im Stich zu lassen und einen Angriff auf die Verbündeten anzustellen. Mexico sollte zur Belohnung außer der allgemeinen Unterstützung seitens Deutschlands die früheren mexikanischen Gebietsteile, wie Teras, New Mexico und Arizona erhalten und sich in die von Deutschland als Sieger geplanten Friedensbedingungen teilen.

Die Einzelheiten des Abkommens wurden dem deutschen Gesandten in Stadt Mexico, von Ehardt, überlassen, der durch Instructionen des Staats-Sekretärs Dr. Zimmermann am 19. Januar angewiesen wurde, das Bündnis mit Mexico dem Generall Corral zu unterbreiten und den Verbündeten zu machen, daß Mexico sich erheblich, Japan in das Bündnis zu bringen.

Eine angebliche Abschrift von Zimmermanns Anweisungen an von Ehardt, die diesem von Graf Bernstorff gezeigt wurden, ist im Besitz der Regierung der Ver. Staaten. Sie lautet wie folgt:

Berlin, 19. Januar 1917. Am 1. Februar beobachten wir unseren unbeschränkten Torpedo-Krieg zu. Den Tag dieser Tatsache ist es unserer Absicht, die Ver. Staaten von Amerika neutral zu erhalten.

Falls dieser Versuch erfolglos sein sollte, kündigen wir folgendes Bündnis mit Mexico vor: Dass wir zusammen Krieg führen und Frieden schließen werden. Wir werden allgemeine finanzielle Unterstützung geben und es wird vereinbart, daß Mexico das in New Mexico, Texas und Arizona verlorene Gebiet zurückerobern wird. Die Einzelheiten werden Ihnen zur Verhandlung überlassen.

Sie werden hiermit beauftragt, den Präsidenten von Mexiko im großen Vertrauen von Obigem in Kenntnis zu legen, sobald Krieg mit den Vereinigten Staaten gewis ist, in den Präsidenten von Mexico vorzuhören, sich aus eigener Initiative mit Japan in Verbindung zu setzen, die Annahme dieses Planes vorzutragen und sich gleichzeitig zur Verhandlung zwischen Deutschland und Spanien anzubieten.

Machen Sie, bitte, den Präsidenten von Mexico darauf aufmerksam, daß die rücksichtslose Durchführung des Torpedo-Krieges allem Anschein nach England zwingen wird, in wenigen Monaten Frieden zu machen.

(Gezeichnet) Zimmermann.

Dieses Dokument hat sich seit dem Ausbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland in Händen Präsident Wilsons befunden, wurde jedoch bisher geheim gehalten.

Kopfblatt beginnt in der Leber. Schwindig? dumpfes Kopfweh? Blöß! fahle Gesichtsröte? Vau-Deichen, daß die Leber nicht recht arbeitet und Blöß haben muß. Pötzlar ist da das natürliche Mittel; aus Manaple hergestellt; es stimmt mit dem Fluß der Galle und macht die träge Leber normal. Führt leicht und macht bald gut fühlen. Pötzlar hilft der Leber; hören Sie doch bei Ihrem Apotheker. 50c.

Ad.

### Kriegsnachrichten.

Aus Berlin wird berichtet: Wie aus Briefe, französischer Gefangenentreugeht, hat der U-Boot-Krieg eine Schleppnetz in Frankreich geschafft. Bei einem Gefangen von Höhe 185 wurde folgendes Schreiben vorgefunden:

23. Jan. — Mehr als 1000 Frauenrotteten sich vor der Pariser Börse und auf den Boulevards zusammen und verlangten Kohlen und ihre Sitten."

In einem vom 31. Jan. aus Paris datierten Schreiben heißt es: "Ich sage Dir, daß ich mit einem Schleppnetz durch ganz Calais lief, willige gemeldet, doch werden noch mehr Arbeiter gebraucht. Angeblich mehr zu haben, ebenso fehlt es an

Zucker und Kaffee und falls dies so weiter geht, wird es großes Elend geben. Auch an der Front besteht ein Kohlemangel."

Ein französischer Soldat schreibt unter 15. Febr.: "Um der Kohlemangel abzuheben, wird an Manion soviel als möglich gespart. Heute 3. V. schossen die Deutschen in heftiger Weise von allen Kalibern; unsere berühmten 75er erwiesen das Feuer den ganzen Tag mit 10jöll. Geschossen. Morgen werden wir im Bereich des Hauptquartiers liegen, doch unsere Artillerie die feindliche zum Schweigen gebracht hat, was selbstverständlich Schwund ist."

London, 2. März. Sir Homer Greenwood, Mitglied des Parlaments, erklärt in einem Artikel, daß England seit Beginn des Krieges von optimistischen Zeitungsüberschriften gelebt habe. Stets habe die britische Regierung die Wirklichkeit irgend einer Krisis vorenthalten. Die Alliierten hätten trotz gewaltiger Anstrengungen in zweieinhalb Jahren den Feind noch nicht geschlagen, sondern jede feindliche Armee kämpfe und lebe in Entente-Ländern.

Die schlimmste Gefahr sei jedoch der Landbootkrieg, der jetzt das britische Reich und somit die Sache der Entente bedroht. Wenn Woche für Woche mehr Schiffe versenkt werden, als vom Stapel laufen, so müsse das auf die Einfuhr des Lebensmittels und die Werkskraft schädlich wirken. Um den Krieg gewinnen zu können, sei eine größere Gleichmäßigkeit der Opfer nötig. Alle Zivilpersonen müßten das irgende dazu beitragen. Natürlich sollten mehr Arbeiter für das Land und zur Herstellung von Munition herbeigeschafft werden.

London, 28. Febr. Durch einen neuen veröffentlichten Kabinettbefehl wird ein Pensionsplan für das britische Heer fortgeführt. Halbjährlingen werden mindestens 25 Shillings pro Jahr erhalten, doch mag ihre Pension, um es ihnen möglich zu machen, ihrer früheren Stellung gemäß zu leben, bis auf 75 Shillings pro Woche erhöht werden. Die Pensionen der Halbjährlingen sollen auf den entsprechenden Gehaltsziffern basieren und es wird nur nichts prompt geholt.

London, 28. Febr. Die Gesamtzahl der Schiffe, deren Vernichtung seit dem 1. Februar von den Lords und den französischen Admirälen zugegeben worden ist, beträgt 193 und die zerstörte Tonnage 475.830. Das ist ungefähr fünfzig Prozent mehr, als der Verlust der Alliierten und Neutralen im Januar.

Calomel verursacht Speichelblut und macht stark Wirkung wie Dynamit auf die träge Leber und man versiert einen Tag von der Arbeit.

Man braucht nicht schädliches Speichelblut verursachendes Calomel zu nehmen, wenn 50 Cents eine große Flasche Dodson's Liver Tone kaufen welche Calomel vollständig erfasst. Es ist eine angenehme vegetabile Flüssigkeit, welche die Leber so sicher anregt wie Calomel, aber nicht stark macht und keinen Speichelblut verursacht wie Calomel.

Kinder und Erwachsene können Dodson's Liver Tone nehmen, denn es ist vollständig unschädlich.

Calomel ist eine gefährliche Substanz. Es ist Quecksilber und greift die Knochen an. Nimmt man eine Dosis Calomel heute, so fühlt man sich morgen schwach, stark und übel. Nimmt man anstatt dessen einen Löffel voll Dodson's Liver Tone, so fühlt man sich beim Aufwachen großartig. Der bilde Zustand, Verstopfung, Mattigkeit, Kopfschmerz, belaste Zunge, Sodbrennen — alles ist fort. Ihr Apotheker sagt, daß Sie Ihr Geld wieder zurückhaben können, wenn Dodson's Liver Tone nicht besser wirkt als das schreckliche Calomel.

— Copenhagen, 2. März. Nach deutschen Zeitungen steht in Deutsch-

land die allgemeine Mobilisierung des Hilfsdienstes unmittelbar bevor. Es haben sich zwar viele Freiwillige gemeldet, doch werden noch mehr Arbeiter gebraucht. Angeblich wird die Regierung Anfang März

Zwecke, in dem unmittelbar bei der dänischen Hauptstadt gelegenen Spiegelholz ein neues Vergnügungs-Etablissement von ganz besonderer, in der ganzen Welt einzig dastehender Art zu errichten. Einige Schlankköpfe hatten sich vorgenommen, sämtliche Zwerge der Welt ausfindig zu machen und diese in einer Zahl von über 200 in einem Dorf der Zwerge zu vereinen. Die meisten dieser Zwerge sollen aus Ungarn stammen, da dieses Land an solchen Kreaturen von abnormal geringer Körperlänge besonders reich zu sein scheint.

Die Regierung hat eine Untersuchung über die Fleischausfuhr von Dänemark nach Deutschland angeordnet. Es wird behauptet, daß viel zu viel Schweine nach Deutschland ausgeführt werden, so daß man eine Steuerung im Lande erwarten könne. Dänemarks Nahrungsmittel-Export nach England durch die Gefahrenzone wird auf Grund eines Übereinkommens mit der deutschen Regierung durchgeführt.

Frühjahrserkrankungen sind gefährlich. Plötzliche Temperaturveränderungen und Unterleiderwechsel bringen Frühjahrserkrankungen mit sich, mit verstoptem Kopf, wehendem Hals und ähnlichen Symptomen. Eine Dosis Dr. Kings neue Entdeckung hilft sicher, nimmt die Entzündung aus den Schleimhäuten und purifiert die Erfaltung. Man höre mit der Behandlung nicht auf, sobald man Erleichterung fühlt; halb kurtierte Erfaltungen sind gefährlich. Man nehme Dr. Kings neue Entdeckung bis die Erfaltung ganz fort ist.

Ad.

Berlin, drablos über Sayville, 2. & 3. Februar. Vom Admiralsstab werden heute nähere Einzelheiten über die am letzten Samstag im Mittelmeer erfolgte Zerstörung des italienischen Transport-Dampfers "Minas", eines Fahrzeuges von 2800 Tonnen Displacement, gemeldet. Auf dem Dampfer, der sich auf der Fahrt nach Saloniiki befand, waren 1000 italienische Soldaten und 998 der selben sind umgekommen, denn es fanden nur zwei Mann gerettet werden. Auch gingen mit dem Schiffe große Mengen von Munition und 3.000.000 Mark in Gold zugrunde. Die beiden überlebenden italienischen Soldaten wurden von der Mannschaft des Dampfbootes gerettet, das den Transportdampfer versenkte.

Chamberlains Hustenmittel beliebt bei Erfaltungen.

J. L. Goslen, Macon, Ill., sagt in bezug auf Chamberlains Hustenmittel: "Seit 15 Jahren ist es daß Lieblingsmittel meiner Schwester bei Erfaltungen. Ich selbst habe es schon oft genommen bei Erfaltungen, und es hat mir niemals prompt geholfen."

Ad.

Ein Dorf der Zwerge.

Copenhagen gehörte von jeher zu denselben Städten, in welchen man sich nicht gerne langweilt und wo man stets auf neue Sensationen befreit war. Neulich wurde dort eine Aktiengesellschaft gegründet mit dem

Die Symptome der Grippe. In der Regel tritt die Grippe epidemisch auf, infolge von Witterungsveränderungen. Ihre Symptome sind manchmal.

Sie beginnt mit Fieber, oftmals mit Schüttelfrost, Kopfschmerzen, Schweiß in den Gliedern, Druck über den Augen, und großer förderlicher Schwäche. Der Appetit läßt nach und der Stuhlgang wird unregelmäßig. Ge-

nöhnlich werden auch die Lungen mit Wiederschall gezogen, was Husten, Schnupfen und Heiserkeit zur Folge hat. Das greift die Grippe auch den Magen an und verursacht Durchfall, Magenschmerz, Appetitlosigkeit und sogar Erbrechen. Viele schwere und gefährliche Krankheiten können durch die Grippe hervorgerufen werden, und es ist darum ratsam, bei der ersten, leichten Erkrankung dieser Symptome, ohne Aufschub mit der richtigen Behandlung zu beginnen.

Es ist von größter Wichtigkeit, daß man ein wirkliches Heilmittel wählt. Es sollte keine Zeit mit Experimenten verloren gehen. Es bereitet uns Ge-

mügtung, lagen zu können, das Horniss-Alpenkräuter gerade das richtige Heilmittel ist. Es hört schon von hundert Jahren auf, ein Experiment zu sein und besitzt einen ungebrochenen Ruf in der erfolgreichen Behandlung der Grippe und ähnlicher Leiden.

Herr John Hindriks von Ellington, S. D., schreibt darüber: "Etliche unserer Kinder waren an der Grippe erkrankt, auch war ihr Magen angegriffen und sie konnten nichts essen. Alpenkräuter half ihnen sofort, und es war nicht nötig, den Arzt zu rufen, der 22 Meilen entfernt wohnt." Herr Franz Ludwig von Chilton, Wis., schreibt: Letzte Woche hatten wir alle die Grippe, aber wir nahmen Alpenkräuter ein, und sind jetzt alle wieder genesen." So ähnlich wie haben laufen andere Leute geschrieben.

Ungefähr anderen Medizinen ist Smith's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Apotheken liefern es direkt vom Laboratorium. Sollte kein Agent in der Nachbarschaft sein, so schreibe man an: Dr. Peter Fahrne & Sons Co., Chicago, Ill.

Ad.

Zwecke, in dem unmittelbar bei der dänischen Hauptstadt gelegenen Spiegelholz ein neues Vergnügungs-Etablissement von ganz besonderer, in der ganzen Welt einzig dastehender Art zu errichten. Einige Schlankköpfe hatten sich vorgenommen, sämtliche Zwerge der Welt ausfindig zu machen und diese in einer Zahl von über 200 in einem Dorf der Zwerge zu vereinen. Die meisten dieser Zwerge sollen aus Ungarn stammen, da dieses Land an solchen Kreaturen von abnormal geringer Körperlänge besonders reich zu sein scheint.

Die Regierung hat eine Untersuchung über die Fleischausfuhr von Dänemark nach Deutschland angeordnet. Es wird behauptet, daß viel zu viel Schweine nach Deutschland ausgeführt werden, so daß man eine Steuerung im Lande erwarten könne. Dänemarks Nahrungsmittel-Export nach England durch die Gefahrenzone wird auf Grund eines Übereinkommens mit der deutschen Regierung durchgeführt.

Ad.

Das in Aussicht genommene Dorf der Zwerge soll aber nicht dem Zwecke, der Belustigung dienen, seine Bewohner sollen nicht wie in einer Zirkusstellung zum Geldeswert ausgebaut werden, sondern der Sinnesförderung geht dahin, daß die Zwerge in geordneten Verhältnissen eine Tätigkeit als Handwerker, Kaufleute und in anderen ihnen zugänglichen Berufen ausüben. Sie sollen ihr Café haben und auch andere Einrichtungen, von denen man allerdings hofft, daß sie auf die Besucher Copenhagen ebenfalls eine starke Anziehungskraft ausüben werden.

Dem Projekt ist nun eine entschiedene Gegnerschaft in der Frauennelt von Copenhagen entstanden; dieser will es eben trotz allem, was von den Verfechtern des Planes gesagt wird, nicht in den Kopf, daß eine Aktiengesellschaft sich auf das totale Geschäft von der Natur hinzugefügter menschlicher Kreaturen aufzubauen und daß mit den Aktien an der Börse spekuliert werden darf, weil man in dem Unternehmen ein gutes Geschäft wittert. Die Frauen haben wiederholt gegen die Bildung einer solchen Gesellschaft protestiert, aber bis jetzt nichts erreicht, denn die Polizeibehörde hat die Tage trog den Protesten der Frauen und vieler anderer Gegner der Gesellschaft die von ihr verlangte Genehmigung erteilt. Somit dürfte Europa binnen kurzem in Copenhagen die erste Kolonie von Zwergen befestigen, wo die kleinsten Leute aus der ganzen Welt sich zum gemeinsamen Wohnen zusammenfinden. Als Maximum des Körpermaßes für einen Zwerg wird ein Meter Höhe betrachtet.

Ad.

Julius Will.

Allen meinen Freunden zur Nachricht, daß es mir endlich gelungen ist, den richtigen Hotel- und Restaurant-Mann für mein "Will's Hotel" zu bekommen. Herr W. Zabel von Seguin, dessen gute Mahlzeiten weit bekannt sind, verpflichtet auch in Neu-Braunfels seine gebrührten Gäste aufs beste zufriedenzustellen. Zufriedenheit wird garantiert. Hochachtungsvoll,

20.6M

Ad.

Notiz.

Sloans Liniment für Rheumatismus.

Die unerträglichen Schmerzen und Quaden des Rheumatismus werden durch Sloans Liniment erleichtert, eine klare Flüssigkeit, wirksamer als Pflaster und Salben, da es schnell ohne Reiben eindringt. Bei Muskelschmerzen infolge Erfaltung, Nebenentzündung oder Verstauchung wirkt Sloans Liniment prompt. Man habe eine Flasche bereit für Gicht, Hüftentzündung, Zahnschmerz, Rückenweh, Rüdenweh, steifer Hals und allen äußerlichen Schmerzen. Alle Apotheken, 25c.

Ad.

Garage-Eröffnung.

Dem Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir unsere Garage unter der Leitung von Herrn Jim Shull jetzt eröffnet haben und vorbereitet sind, alle in dieses Fach gehörenden Arbeiten und Reparaturen gut, prompt und zu möglichen Preisen anzuführen. Alle Arbeit garantiert.

Ad.

Gruene Bros.

Will's Hotel

Abfahrt der Personenzüge der S.

& G. R. Bahn:

Nach Süden:

No. 9.....5:50 morg.

No. 7.....7:23 morg.

No. 3.....4:48 nachmittags

No. 1 (Sunshine Special)

.....7:05 abends

Nach Norden:

No. 4.....8:25 morg.

No. 2 (Sunshine Special)

.....10:07 vorm.

No. 8.....8:00 abends

No. 6.....9:52 abends

Ad.

Martin Faust

Ad.

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler

Nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens

jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr

nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smith-

sions Valley nach Spring Branch um

7 Uhr morgens täglich außer Sonntags.

Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr

nachmittags täglich außer Sonntags.

Die "Rural Free Delivery Car-

riers" verlassen Neu-Braunfels um

9 Uhr morgens und kommen bis zu

4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie

rechtszeitig beförd

## Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas  
Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co

8. März 1917.

Jul. Giesecke.  
G. F. Deheim, . . . . . Redakteur.  
G. F. Nebergall, . . . . . Geschäftsführer.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Voraustrahlung. Nach Deutschland \$8.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der "Neu-Braunfels Zeitung" angefeindet. Freundschaftliches Entgegenkommen unseres Reitenden gegenüber wird die Herausgeber zum Dank verpflichten.

Kandidaten Anzeigen.  
Stadtwahl am Dienstag, den 3. April 1917.

Für das neu geschaffene Stadtschreiber-Amt:

Joe G. Abrahams.  
Hilmar F. Fischer.  
G. A. Voigt.  
Otto Heilig.  
W. H. Meyer.

Für das City Marshals-Amt:  
Ed. Moeller. (Wiederwahl.)

Für das Assessorsamt der Stadt Neu-Braunfels:

Joe Koeth. (Wiederwahl.)

Für das Amt eines Stadtratsmitgliedes aus Ward No. 1:

Hugo Stratemann.

Für das Amt eines Stadtratsmitgliedes aus Ward No. 4:

Walter Clemens. (Wiederwahl.)

Für das Amt eines Stadtratsmitgliedes aus Ward No. 5:

P. Nowotny jr. (Wiederwahl.)

### Lokales.

† Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 18.10, New Orleans 17½, Galveston 18.05, Houston 17.85, San Antonio 17.20.

† Im gastlichen Hause des Herrn Otto Wielke und Frau wurde am Dienstag, den 6. März, ein doppelt-s Familienseit geteilt. Junäckj wurde inmitten lieber Verwandten von Pastor Mornhinweg getraut: Herr James E. Maher mit Fr. Hedwig Neff. Nach dem Tod ihres Eltern stand nämlich die werte Braut im Heim der aufstellenden Familie eine herzliche Aufnahme und gediegene Erziehung. So sollte sie denn auch hier den bedeutungsvollen Schritt tun hinaus aus dem ledigen Stand und hinein in den h. Ehestand. Als Zeugen fungierten: Herr Richard Neff u. Fr. Margarete Maher. Zugleich hatte an diesem Tage auch die Haushfrau, Frau Marie Wielke, geb. Popp, ihren Geburtstag, der gefeiert wurde. Und es war nicht so leicht zu unterscheiden, ob sich das Brautpaar, oder das Geburtstagskind glücklicher fühlte. Mögen aber beiden noch viele sonnige Jahre beschieden sein.

† Wie aus der betreffenden Kandidaten-Anzeige ersichtlich, bewirkt Herr Walter Clemens sich um die Wiederwahl als Stadtratsmitglied aus Ward No. 4. Herr Clemens wurde vor einem Jahre für den unvollendeten Amtstermin des Herrn Karl Alves gewählt und hat sich mit außerordentlichem Eifer und großer Umsicht den Pflichten seines Amtes gewidmet. Am Halle seiner Wiederwahl wird Herr Clemens auch fernerhin bestrebt sein, den Pflichten des Amtes in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

† Mit ihrem geschätzten Besuch beobachtet uns im Laufe der Woche W. H. Adams, Oskar Doepen Schmidt, Albert R. Ludwig, Frau Elisabeth Necker, Fr. Streuer, A. C. Mecklen, Fr. Helene Bener, Fr. Auguste Bener, John Manzle, J. Schwandt, Ed. Baetge, Joe Abrahams, Adam Doepen Schmidt, Albert Weierter, O. L. Baumstiel, Frank Haase, P. Nowotny jr., Louis Scheel, Edwin Bener und Johanna, geb. Schwarzer. Er erreichte ein Alter von 32 Jahren, 7 Monaten und 24 Tagen.

Am Samstag Abend, den 4. März erhielt im Hause der Großmutter,

Koth, H. Wimmer, Willie Blumberg, Hermann Kochler und viele Andere. † Herr Heinrich Döppen Schmidt, Sohn unseres Bürgers Herrn Adam Döppen Schmidt, verunglückte am Dienstag, den 27. Februar, bei Marble Falls, wo er mit demfahren von Gedervorlagen beschäftigt war. Der so plötzlich seinen Lieben Entrissene wurde geboren am 6. Februar 1877 an der Hohen Creel in Comal County. Er verbrachte auch die meiste Zeit seines Lebens in unserem County. Nachdem er in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise seine Kinderjahre verlebt hatte, arbeitete er auf der Ranch seines Vaters. Und in der letzten Zeit war er bei seinem Bruder, Herrn John Döppen Schmidt, zu Büro tätig. Da sollte er, nachdem er kaum eine andere Arbeit in Angriff genommen hatte, durch einen Unfall in der Mitte des Lebens, im Alter von 40 Jahren und 21 Tagen, einen frühzeitigen Tod finden. Die trauernden Hinterbliebenen sind: der Vater, Herr Adam Döppen Schmidt, 3 Brüder, John, Albert und Georg Döppen Schmidt, eine Schwester, Frau Walter Dietz, ein Schwager, 2 Schwägerinnen, und zahlreiche andere Verwandte und Freunde. Seine teure Leibesbüste wurde per Bahn nach Neu-Braunfels gebracht und am Donnerstag, den 1. März, vom Hause des Vat. 15 unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalhüter Friedhofe zur letzten Ruhe gebecket.

Der in Lometa in Lampasas County erscheinende "Lometa Reporter" vom 2. März berichtet: "Engine No. 2, die neue 40 Tonnen schwere englische Lokomotive, die von der Pfeiffer Cedar Co. für \$10,000.00 gekauft worden ist, kam am Mittwoch an und wurde am folgenden Morgen im Hofe der genannten Gesellschaft abgeladen. Das Abladen war keine leichte Aufgabe, denn die Maschine wiegt 80,000 Pfund und befand sich auf einer Flat Car, und passende Befestigungen mussten konstruiert werden, um die Lokomotive auf das Hauptgleis niederzulassen. Die Frachtabgaben allein betragen \$687.00; der Frachtbrief wurde in Como, Pennsylvania, ausgestellt. Dies ist der höchste Betrag, der je in Lometa für eine einzelne Frachtentladung ausbezahlt wurde. Ferner erweitert die Gesellschaft zehn neue Frachtcars diese Woche, für den Transport der Posten aus den Cedarwäldern nach dem Lagerplatz in Lometa. Die alte Lokomotive wird renoviert werden und mit den beiden Lokomotiven kann in Zukunft ungefähr dreimal soviel Holz nach dem hiesigen Lagerplatz gebracht werden, wie bisher. Eine Anzahl Arbeiter ist mit der Reparatur von Gleisen und Brücken beschäftigt.

† Herr Harry Schnauz hat das Konditorengeschäft des Herrn Byron Smith in Kyle gekauft.

### Aus Eibole.

Am 26. Februar starb plötzlich am Herzschlag Herr Gustav Real bei Converse, Texas, im Alter von 59 Jahren, 5 Monaten weniger 3 Tage. Geboren war derselbe bei Sherry, Texas, am 29. September 1857 auf der Stochelhausen Farm als Sohn von Adolph Real und Anna, geb. Schaefer. Zum Manne erblüht, verehelichte er sich im Dezember 1881 in der alten Coffino-Halle bei Eibolo mit Fr. Johanna Schmitz. Das junge Paar wohnte Jahre lang auf einer Ranch in Kerr County, seit 15 Jahren aber bei Converse. Aus der Ehe wurden 13 Kinder geboren, wovon eins in zarter Jugend starb. Um sein plötzliches Scheiden trauern: Die Gattin, Frau Johanna Real; sieben Söhne: Otto, Paul, Edgar, Gustav, Hilmar, Edmund und Roland; 5 Töchter: Frau Alma Adermann, Fr. Frieda Peil, Frau Martha Nech, Frau Francis Fowler, Frau Stella Haeder; die hochbetagte Mutter Frau Anna Real, die hochbetagte Schwiegermutter Frau Margaretha Schmitz; drei Brüder: Ardo, Oscar und Adolf Real; 5 Schwiegerkinder, 1 Schwiegertochter, 5 Enkelkinder, sowie zahlreiche Verwandte. Am 27. Februar wurde der sterbliche Leib unter sehr großer Teilnahme auf Reals Privat Friedhofe bestattet. Pastor C. Knifer brachte den Trost des Christentums.

Am 28. Februar feierten Alfred Gerth und Fr. Anna Scherz im Hause der Eltern der Braut Carl Scherz und Frau fröhliche Hochzeit. Trauzeugen waren: Oscar Gerth, Elsa Kling, August Gerth, Lonié Gerth, Robert Renz, Alwine Adermann; Best Maid die Schwester der Braut Fr. Alma Scherz. Pastor C. Knifer vollzog die Trauung. Das junge Paar wird ein eigenes, neu erbautes Heim beziehen auf der Farm des Vaters des jungen Mannes Albert Gerth bei Converse.

Am Sonntag nachmittag wurde die entseelte Seele von Wilhelm Peyer auf dem Erlöserkirchhofe zu Zuehl bestattet durch Pastor C. Knifer. Der junge Mann, der erst am Donnerstag mit Mutter und 2 Schwestern nach Neu-Braunfels verzogen war, erschöpft sich am Samstag nachmittag dörfelhaft. Die herzliche Teilnahme wurde der tief erschütterten Familie von den früheren Nachbarn von Zuehl und Neu-Berlin erwiesen. Geboren war derselbe am 7. Juli 1884 bei Marion als Sohn von Bernhard Peyer und Johanna, geb. Schwarzer. Er erreichte ein Alter von 32 Jahren, 7 Monaten und 24 Tagen.

Am Samstag Abend, den 4. März erhielt im Hause der Großmutter,

Franz Minna Baumann in Converse die heilige Taufe das Töchterlein von Wilhelm Lehmann und Martha, geb. Baumann. Es wurden dem Kind die Namen: Edna, Minna Anna Lehmann gegeben.

### Texanisches.

Der "Cometa Record" vom letzten Freitag berichtet: Seit letztem Freitag hat ein Feuer, dessen Entstehungsursachen unbekannt sind, in der Hollar Cedar Yard, welche der Pfeiffer Cedar Co. gehört, ungefähr 200 Ladungen Posten usw. zerstört, welche für die Versendung bereit waren. Der Schaden wäre wahrscheinlich größer gewesen, wenn die eingestellten das Feuer nicht so energisch bekämpft hätten. Der Gesamtschaden wird auf \$30,000 geschätzt. Die Versicherung beträgt \$12,500.00.

Der in Lometa in Lampasas County erscheinende "Lometa Reporter" vom 2. März berichtet: "Engine No. 2, die neue 40 Tonnen schwere englische Lokomotive, die von der Pfeiffer Cedar Co. für \$10,000.00 gekauft worden ist, kam am Mittwoch an und wurde am folgenden Morgen im Hofe der genannten Gesellschaft abgeladen. Das Abladen war keine leichte Aufgabe, denn die Maschine wiegt 80,000 Pfund und befand sich auf einer Flat Car, und passende Befestigungen mussten konstruiert werden, um die Lokomotive auf das Hauptgleis niederzulassen. Die Frachtabgaben allein betragen \$687.00; der Frachtbrief wurde in Como, Pennsylvania, ausgestellt. Dies ist der höchste Betrag, der je in Lometa für eine einzelne Frachtentladung ausbezahlt wurde. Ferner erweitert die Gesellschaft zehn neue Frachtcars diese Woche, für den Transport der Posten aus den Cedarwäldern nach dem Lagerplatz in Lometa. Die alte Lokomotive wird renoviert werden und mit den beiden Lokomotiven kann in Zukunft ungefähr dreimal soviel Holz nach dem hiesigen Lagerplatz gebracht werden, wie bisher. Eine Anzahl Arbeiter ist mit der Reparatur von Gleisen und Brücken beschäftigt.

† Herr Harry Schnauz hat das Konditorengeschäft des Herrn Byron Smith in Kyle gekauft.

### Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Herrn Heinrich Döppen Schmidt ihre Teilnahme und freundliche Hilfe erwiesen, besonders auch unseren Nachbarn für freundliche Hülfeleistungen, für die schönen Blumenpenden, und Herrn Pastor Taylor für seine treitlichen Worte im Hause, in der Kirche und am Grabe, sprechen wir hiermit unserer tiefgefühlt Dank aus.

### Danksagung.

Allen, die unserem Freunde und Vertrauten Herrn John Frost bei seinem letzten Kranksein ihre Teilnahme und freundliche Hilfe erwiesen, für sein Begegnis sorgten und sein Grab mit Blumen schmückten, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für die erhabende Grabrede, sprechen wir hiermit unserer tiefgefühlt Dank aus.

### Danksagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Herrn Heinrich Döppen Schmidt ihre Teilnahme und freundliche Hilfe erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trostlichen Worte im Hause und am Grabe, den Schulkindern mit Herrn Professor A. A. Burt für das erhabende Grablied, und für all die reichen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unserer tiefgefühlt Dank aus.

### Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres inwiggelebten Bruders, Einfels und Neffen, Clarence August Bartels, Söhne des verstorbenen Herrn August Bartels und seiner Ehegattin Clara, geb. Neff, ihre Teilnahme erwiesen, sowie auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trostlichen Worte im Hause und am Grabe, den Schulkindern mit Herrn Professor A. A. Burt für das erhabende Grablied, und für all die reichen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unserer tiefgefühlt Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen,

## Unsere Herren-Anzüge

## Unsere Herren-Hüte

## Unsere Herren-Hemden

## Unsere Herren-Schuhe

Absolute Neuheiten für jetzt und den Sommer.

Hier wird von Jahr zu Jahr immer früher eingekauft, und wer vor hat, der schont zu bestiken, wird jetzt seine Sommerekäufe machen.

### "Schloß" und "Society Brand"

finden immer noch hier die treuen "Standards".

## EIBAND & FISCHER.

### Herrn. C. Moeller

Contractor und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Gemarbeiten eine Spezialität. Wohnung, Telefon 293. Office-Telephone 159.

### Günther Addition

Schöne Baupläne, vier Blocks vom "Square", zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Roth, Neu-Braunfels, Texas.

**Ford**  
THE UNIVERSAL CAR

320,817

Have been built and actually delivered to retail buyers since August 1, 1916.

These figures—320,817—represent the actual number of cars manufactured by us since August 1st, 1916, and delivered by our agents to retail buyers.

This unusual fall and winter demand for Ford cars makes it necessary for us to confine the distribution of cars only to those agents who have orders for immediate delivery to retail customers, rather than to permit any agent to stock cars in anticipation of later spring sales.

We are issuing this notice to intending buyers that they may protect themselves against delay or disappointment in securing Ford cars. If, therefore, you are planning to purchase a Ford car, we advise you to place your order and take delivery now.

PRICES: Runabout \$345, Touring Car \$360, Coupelet \$505, Town Car \$595, Sedan \$645, f. o. b. Detroit.

### FORD MOTOR COMPANY

### GERLICH & FISCHER, Agents.

Probieren Sie den

## Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß fassisches Vieh hier nicht zu haben ist, wie solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering.

Telephon 160.

Eigentümer.

## Davis, Oakland, Monroe

### Automobile

### Vollständiger Vorrat Auto-Zubehör

Republic 5000 Meilen-Reise.

"Tubes" aus reinem Gummi.

Deko und Magno - Arbeit eine Spezialität.

Nur erstklassige Reparatur-Arbeit.

Unser Motto: „Probieren Sie uns.“ Phone 191.

### Zoeller-Sands Auto Co.

### Der große

### 5, 10, 15 u. 25c Variety Store

in dem neu gebauten Store-Gebäude neben Prinz Colms Hotel ist jetzt eröffnet. Telephon 455. In Verbindung damit haben wir auch einen

### Grocery Store

mit freier Ablieferung. Prompte und zuverlässige Bedienung zugesichert. Telephon 455.

Peter Nowotny jr.

## Lokales.

City Marshal Ed. Moeller hat mit der Aufnahme des Schulcensus im Schuldistrikt Neu-Braunfels begonnen. Das Censusalter ist von sieben bis achtzehn Jahre und nicht, wie in den letzten Nummern irrtümlich angegeben war, von sieben bis siebzehn. Alle Kinder und jungen Leute, die am 1. September dieses Jahres über sieben Jahre und unter achtzehn Jahre alt sind, gehören auf die Censusliste. Es ist wichtig, daß jede hier wohnende Person dieses Alters eingetragen wird. Sollte zufällig jemand übersehen werden, so wird um Anmeldung bei City Marshal Ed. Moeller gebeten.

Herr Jacob Schmidt jr. hat seinen Anteil an dem hiesigen Geschäft der Firma Mendlovitz & Schmidt an Herrn Wm. Mendlovitz verkauft und wird nach Yorktown übersiedeln. Während seines Hierlebens hat sich Herr Schmidt viele Freunde erworben, die ihm Glück und Erfolg in seiner neuen Heimat wünschen.

Im geselligen Hause der Brautkästen, Herrn und Frau Albert Rößling, bei Sattler fand am Samstag, den 3. März, die Vermählung ihrer Tochter Adelheid statt. Stelle Rößling mit Herrn Ludwig Krause statt. Inmitten zahlreicher Festgäste vollzog Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Als Zeugen waren zugesehen: Herr Theodor Simon und Arl. Helen Wedel, Herr Alfred Jonas und Arl. Anna Rößling.

In der hiesigen Deutsch-Protestantischen Kirche wurden am Sonntag, den 4. März von Pastor Mornhinweg ehelich verbunden: Herr Albin Müller und Arl. Lillie Haag. Als Trauzeugen fungierten: Herr Erich Arzt und Arl. Emma Müller, Herr Max Müller und Arl. Hedwig Koch. Das junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen, wo der werte Herr Bräutigam im Boeller Sons' Automobilgeschäft als bewährte Kraft tätig ist.

In Austin ist Herr J. G. Durangs gestorben. Er war früher mehrere Jahre in Comal County als Lehrer thätig. Die Beerdigung fand am Dienstag in Austin statt.

Vorige Woche am Mittwoch Nachmittag brannte ein Mexikanerhaus in der Comalstadt. Am Donnerstag brach Feuer in der Wohnung des Herrn Harry Schriener aus. Die Feuerwache war in beiden Fällen mit gewohnter Schnelligkeit am Brandort. Schaden nicht bedeutend.

Herr Karl Alves, Schatzmeister des Gegenwärtigen Unterstützungvereins bei Feuerbränden, hat \$10 an Herrn Harry Eberhard, San Marcos, R. 1., ausbezahlt, dem ein Mexikanerhaus abgebrannt ist; ferner \$125 an Herrn Hermann Goede, Cibolo Valley, anlässlich des Brandes eines Cornhauses.

Mittwoch Abend lebte Woche fand im Courthouse eine Beratung über das projektierte Hotelunternehmen statt. Herr G. A. Gibaud war Vorsitzender, Herr Adolph Seidemann Sekretär. Das Verkaufsrecht an zwei Bauplätzen ist erworben worden; nämlich auf Scherff's Cottonard und das Noblensberg, und das Schwefeliger Eigentum an der Seidenstraße, welche zusammen für \$10,000 zu haben sind; ferner auf Eggeling's Eigentum gegenüber vom Comal Hotel, Preis \$12,000. Die Mieter würden eventuell bestimmen, welcher Platz zu kaufen ist. 2000 Aktien von je \$50, also im Gesamtbetrag von \$100,000 sollen ausgegeben werden. Ein Bürger-Comite soll die Subscriptionen sammeln. Es soll kein Promoter angestrebt werden, so daß jeder Cent für das Hotel verwendet werden kann. An der Debatte beteiligten sich die Herren Harry Landa, Geo. Gibaud, C. A. Zahn, Walter Clemens, R. H. Wagenfuhr, Walter Krouse, S. H. Fritze, J. R. Aches, E. A. Gibaud und Ad. Seidemann. Es ist ein Unternehmen, das der Stadt voranstellen würde.

Herr Wilhelm Zipp feierte am Dienstag im Kreise lieber Angehöriger seinen 73. Geburtstag. Unter den Anwesenden befanden sich seine beiden Söhne, die Herren Willie Zipp und Walter Zipp, mit ihren Familien, seine Schwiegersöhne Herr Hermann Höhler und Herr Willie Blumberg und deren Familien, und sein Vater Herr Gottlieb Zipp und Tochter. Wie wünschten dem allgemein be-

liebten und geachteten Geburtstagskind noch recht viele glückliche, gesunde Jahre!

Von vielen Bürgern aufgefordert, bewirkt Herr Hugo Stratemann sich um die Wahl als Stadtratsmitglied aus Ward No. 1. Herr Stratemann ist ein geborener Neu-Braunfels, wohnte eine Zeit lang in der Nähe der Stadt, seit fünf Jahren aber wieder in der Stadt; er steht bei Allen, die ihn kennen, als zuverlässiger, intelligenter Mann in hoher Achtung und würde, wenn gewählt, seine Pflichten treu und gewissenhaft erfüllen. Die Wahl findet am 3. April statt.

Herr P. Nowotny jr. hatte eigentlich die Absicht, aus dem Stadtrat auszuscheiden; da er jedoch von vielen Bürgern aufgefordert wurde, im Amt zu bleiben, hat er seine Zustimmung gegeben und die Neu-Braunfels Zeitung beauftragt, seinen Namen als denjenigen eines Kandidaten für die Wiederwahl als Stadtratsmitglied aus Ward No. 5 zu veröffentlichen. Herr Nowotny ist ein tüchtiges, fleißiges Stadtratsmitglied von anerkannter Fähigkeit und wird im Falle seiner Wiederwahl der Stadt auch fernerhin gewissenhaft und pflichtgetreu dienen.

In dieser Nummer erscheint die Kandidatenanzeige des Herrn Josep Goreth. Herr Goreth bewirkt sich um die Wiederwahl als Professor der Stadt Neu-Braunfels. Seit zwei Jahren verwalte er dieses Amt mit tadeloser Pflichttreue, und wenn wiedergewählt wird, er auch fernerhin beitrete, seiner Aufgabe gerecht zu werden.

Bei der alten August Milt-Heimstätt zwischen Gran's Mill und Spring Branch an der Guadalupe ist eine niedrige Cementbrücke gebaut worden die unter dem Namen "August Rust Privat Brücke" bekannt sein wird. Die Neu-Braunfels Zeitung ist erfreut worden, Allen, welche Arbeit oder Geld, oder beides, zum Bau dieser Brücke beigetragen haben, den herzlichen Dank der Bewohner jener Gegend auszusprechen. Die Liste der Geldbeiträge ist wie folgt:

Robert Heustel \$50.00  
Frank Porter 50.00  
Charles Elbel 50.00  
W. A. Remmler 15.00  
Paul Knoll 25.00  
Harry Pantermuehl 25.00  
Hugo Wunderlich 25.00  
Willie Wunderlich 25.00  
Denne 20.00

Pfeiffer-Solm Co. und Pfeiffer Lbr. Co., 20.00  
Eiband & Fischer 5.00  
Albert Doerfler 1.00  
H. Tolle 2.00  
H. A. Wagenfuhr 5.00  
George Gibaud 2.50  
Edwin Alves 2.50  
Lavin Rose 2.50  
Bruno L. Pape 1.00  
W. H. Hoebe 1.00  
Ed. Preiss 1.00  
R. Premer 1.00  
Baetz & Lindemann 2.00  
C. R. Windhoech 2.50  
Ed. Schleper 2.00  
Walter Fischler 1.00  
H. G. Rehls 1.00  
D. Stahl 10.00  
New Braunfels Brewing Co. 15.00  
Adolph Kreitz 1.00  
H. Dittlinger Mills 10.00  
Landa 10.00  
Stortz & Ohlrich 5.00  
Sands & Co. 2.50  
Gerlich Auto Co. 5.00  
Willis Burrell 5.00  
Ruppel & Quinn 1.00  
Gus. Reininger 1.00  
Albert Nowotny 1.00  
Otto Plumeyer 1.00  
W. H. Adams 1.00  
Alfred R. Rothe 1.00  
Emil Heinem 1.00  
P. Nowotny jr. 1.00  
Salge Bros. 1.00  
Boeller-Sands Auto Co. 5.00  
O. L. Pfannstiel 5.00  
Jacob Schmidt 5.00  
Otto Reeb 2.00  
Otto A. Weidner 1.00

t

Adv.

Meet me at the W. O. W. Mask Dance. March 10.

Ich lade Sie ein, meine Geißelgut-Auslage zu besuchen und zu sehen, was ich habe. Sie sind willkommen!

Alex Forte. 23 2

Weidner & Co.

Chas. Chaplin in "The Pawn Shop", Opernhaus, Sonntag, 5 und 10 Cents.

Wir haben mehrere gebrauchte Pianos an Hand, welche in perfectem Zustande sind. Diese werden wir zu unerhört niedrigen Preisen verkaufen. Kommt und probiert sie. Bedingungen.

J. Jahn. Quality Furniture Store.

Die nächste Nummer der "Neu-Braunfels Zeitung" wird eine ausführliche Beschreibung bringen über den großen "Profit Sharing" und "Publicity Campaign", welcher bei Pfeiffer-Solm Co. am 1. April beginnt und am 30. September d. schließt. Jeder sollte das ihm zugeschickte Circular gründlich durchlesen, da alle Preise, welche in diesem Profit Sharing und Publicity Campaign zur Belohnung kommen, von solchen Werthe sind, daß es sich lohnen wird, dafür zu arbeiten. Also Näheres in der nächsten Nummer.

W. O. W. Mask Dance, Opera House, March 10.

Wir haben eine gute 5 Passanger Car, alles in bestem Zustand, welche wir auf Lots verhandeln oder billig verkaufen.

Sands & Co. 22 3

Chas. Chaplin in "The Pawn Shop", Opernhaus, Sonntag, 5 und 10 Cents.

Wir haben vollesamen \$60.00 die Tonne und Corn \$2.25 per Bushel da bezahlt sich der "Cafe Bell Drop" Blücher in einem Jahr, weil er Samen spart.

Faust & Co.

Warum nicht das

Piano

und Player Piano jetzt kaufen auf leichte Abzahlung?

Die berühmten Goggan-Instrumente —

51 Jahre im Pian-o-Geschäft.

Jedes Instrument doppelt garantiert, von

Goggan und von der Fabrik.

\$250 und aufwärts.

Mit besonderem Bedauern vernehmen die Verwandten u. Freunde die Trauernachricht, daß das Söhlein Clarence August Bartels am Freitag, den 2. März, nachdem es die Mutter glücklich überstanden hatte, noch an Lungenerkrankung dahinlebend starb; hatte doch der teure Knabe im Jahre 1910 die Mutter, Frau Clara Bartels, und im Jahre 1914 den Vater, Herrn August Bartels, durch den Tod verloren. Der

kleine Liebling wurde geboren am 13. April 1907 zu Hortontown und aufgewachsen, wie er war, gab er bald zu den schönen Hoffnungen Anlaß. Nach dem Tode der lieben Eltern, übernahmen die Großmutter, Frau Sophie Bartels, und die Tante, Frau Adelheid Saur, die Pflege des verstorbenen Kindes und seiner Schwester, Fr. Linda Bartels. Mit viel Treue und Liebe wurde so über ihn gewacht und auch während seiner dreiwöchentlichen Krankheit ist ihm die treueste und aufopferungsvollste Pflege zu Teil geworden. Leider sollte aber das teure Kind im zarten Kindesalter von 9 Jahren, 10 Monaten und 19 Tagen eine frühe Beute des Todes werden. Außer der Großmutter, Frau Sophie Bartels, und der Schwester, Fr. Linda Bartels, nebst mehreren Onkeln und Tanten, trauern über sein allzu frühes Ableben noch zahlreiche andere Verwandte und Freunde. Die Beerdigung der teuren Leibeshülle fand am Samstag Vormittag, den 3. März, vom Hause des Onkels und Vormundes, Herrn Albert Bartels, aus unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädtischen Friedhof statt, wo Herr Pastor Mornhinweg die sterblichen Überreste zur Seite der Eltern in die Grabschammer bette.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Bei jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saatgut, Hafer zum Käppern und Sonnen-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

ff J. Landa.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

21 3 Faust & Co.

Zu verkaufen.

Die No Dil Em" wird sehr populär. Wie kann man ja überall eine aufgestellt sehen, und alle geben vollkommenes Zufriedenheit und der Preis ist recht.

### Wie es in Rumänien aussieht.

Von einem deutschen Offizier.

(Aus dem Berliner "Tag".)

Der Vormarsch unserer Armeen vollzog sich in einem labhaft raschen Tempo. Die Zustände hinter der eigenen Front legen noch jetzt Zeugnis davon ab. Es blieb keine Zeit, die Pferdeleichen zu verscharren, die in umgezähnten Massen die Marschwege umflossen und Scharen von Hunderten auf sich zogen, die sich an den Kadavern gütlich thaten. Das Uebel wurde so groß, daß der Befehl erlassen werden mußte, wenigstens die Hunde zu erschießen, so daß jetzt neben den Pferden auch Hundeleichen zu Hunderten und Tausenden im Lande herumliegen. Die Verhältnisse werden sich aber nun bald ändern, denn es werden aus der einheimischen Bevölkerung Arbeitskommandos zusammengestellt, die mit den Aufräumungsarbeiten hinter der Front beauftragt werden. Auch die rumänischen Gefangenen werden sofort dazu verwendet, um die Hauptwege wenigstens einigermaßen instand zu halten.

Unbeschreiblich ist das Bild, das das Petroleumgebiet von Ploesti bietet. Es ist schon bekannt geworden, daß hier der englische Militärratade Oberstleutnant Thomson ein gründliches Zerstörungswerk vorbereitet hatte, als der Durchbruch der deutschen Armee bevorstand. Sechs Wochen lang bereiste er das ganze Gebiet, machte genaue Studien über die vorhandenen Deliquenzen und die gesamten maschinellen Anlagen und entwarf einen völligen Schlachtpl. für die sofortmäßige Zerstörung aller diesen, was den eimarschierenden Feinden irgendwie von Nutzen sein könnte. Für jeden Platz, für jedes Bohrloch, für jeden Bohrturm wurden Maßnahmen bestimmt, die das Vernichtungswerk im gegebenen Augenblick zu verrichten hätten. Als es dann aber so weit war, überstürzten sich die Ereignisse so sehr, daß nur ein Teil der Zerstörungsarbeit verrichtet werden konnte.

Oberst Thomson erstand für die Art der Zerstörung das System der Vernagelung. Er ließ in die tiefen Bohrlöcher ganze Bündel von 30 bis 40 Zentimeter langen Nägeln hineinstecken, die das Loch bis oben hin ausfüllten. Daneben wurden verwandte Methoden angewendet, alle Bohrtürme wurden verbrannt, die vorhandenen Vorräte vernichtet, kurz, alles gethan, um das ganze Petroleumgebiet für uns unwertlos zu machen. Gelungen ist es ihnen nicht. Schon die noch unverfehrt gebliebenen Vorräte an Petroleum, Schmieröl usw. sind groß genug, um jeden Mangel auf diesem Gebiet von uns fern zu halten. Insbesondere das Schmieröl steht uns in dieser unerschöpflichen Masse zur Verfügung, so daß die englische Prophethetzung, Deutschland engreise aus Schmierölnot den Krieg aufgeben müßten, für immer erleidet ist.

Ruiniert ist in Wirklichkeit die rumänische Erdölindustrie, und sie wird sich in Jahrzehnten von den Schlägen, die ihr die englischen Verbündeten jetzt verübt haben, nicht erholen können. Diekehrseite der Medaille besteht darin, daß die Grubengesellschaften, in denen in besonderem Umfang amerikanisches und holländisches Kapital beteiligt ist, nun mehr gezwungen sind, deutsche Werkzeugmaschinen zum Wiederaufbau der Gruben zu beziehen und nach Rumänien einzuführen, was unserer Zukunft vermutlich sehr gut bekommen wird. Dem selbstverständlich werden die Gegenwerte hierfür in Gold zu bezahlen sein. Sollten sie sich hierzu nicht bereit finden, so wird die deutsche Militärverwaltung ihrerseits es an nichts fehlen lassen, um die Deliquenzen bald wieder in Gang zu bringen, dann würden die Gesellschaften die Kosten dieser Arbeit zu tragen und ihrerseits nur Anspruch auf Erfolg der zu erschließenden Petroleummengen zu erheben haben.

Von der Zerstörung, die mit dem Brände der Petroleumvorräte in dem gesamten Produktionsgebiet angerichtet worden ist, kann man sich nur schwer eine Vorstellung machen. Die brennende Flüssigkeit überflutete alles, strömte die Berge hinab und vertrieb auf ihrem Wege Gebäude, Häuser, Bäume, Felder, kurz alles,

was in ihren Bereich kam. Nur in der Umgebung von Campina ist alles bei gebüllten, also gerade dort, wo deutsches Kapital am meisten beteiligt ist. Das hatte seinen guten Grund. Denn wenn die Deliquenzen mit den Vorräten auch hier in Brand gestellt wären, so wäre der rumänischen Armee, die die Stellung bei Sinaia so lange wie möglich zu halten hatte, der Rückzug vollständig verlegt worden. Nicht ein Mann hätte lebend die rumänische Ebene erreicht. Auch die Kreuzfahrt der Werke sind überall nach Möglichkeit zerstört worden, und unsere technischen Truppen sind schon nach Kräften an der Arbeit um hier die Schäden wieder auszubessern.

Doch ganz enorme Vorräte an Getreide und Mais im Lande angetroffen worden sind, ist schon bekannt. Über das ganze Land zerstreut bergen die Scheunen und die Speicher zum Teil noch ungedroschene, zum Teil schon ausgedroschene Getreide, die Maisfelder sind zumeist in der Weise abgerntzt, daß die Stauden bis auf eine Höhe von 30 bis 40 Zentimeter abgeschnitten sind. Zwischen ihnen ist dann Weizen gesät, der bereits jetzt einen vielversprechenden Stand aufweist. Die Bestellung des ungemein fruchtbaren Bodens ist so oberflächlich wie möglich; wenn hier erst der deutsche Dampfschlug seine Arbeit aufnimmt, wird der Ertrag des Landes eine noch ganz andere Ausdehnung annehmen. Die Zuweisung der erbeuteten Lebensmittel ist einstweilen in der Weise erfolgt, daß die Vorräte der Dobrudscha für die Türkei und die Bulgaren, diejenigen der Walachei für uns und unsere österreichischen Verbündeten bestimmt worden sind.

Vom Leben in Bułakariet entwirft der Offizier ein ganz anderes Bild als es vielfach in der auswärtigen Presse geschehen ist. Dennoch haben sich die Rumänen mit der Lage vollständig abgefunden. Sie zeigen sich den Deutschen gegenüber geradezu unterwürfig, um zu beweisen, daß sie nicht von unfreundlichen Gefühlen gegen uns erfüllt sind. Sie geben sich die größte Mühe, jedem Deutschen jeden gewünschten Dienst zu leisten. Die Geschäfte reißen sich darum, die deutschen Generalstabssberichte möglichst schnell anzuhängen zu können. Dabei herrscht eine übertriebene Vergnügungslust, gegen die dann die deutsche Organisation eingegriffen, und zwar mit schnellsten Erfolge eingegriffen hat. In den Kinos saßen die Leute bis zum frühen Morgen, tranken Saft und sangen Lieder, mit Vorliebe auch "Die Wacht am Rhein". Jetzt aber ist Polizeistunde auf 10 Uhr festgesetzt und dann hat der Trubel ein Ende.

Außerhalb Bułakariet hat der Krieg allerdings härtere und ernste Spuren hinterlassen. Die Bevölkerung ist in Scharen geflüchtet, fehrt aber jetzt allmählich zurück, nachdem sie erfahren hat, daß nicht die Bulgaren dort sind, sondern die Deutschen, zu denen sie Vertrauen haben. Die Russen haben östlich des Calmatajui fähnliche Brücken zerstört, während sich die Rumänen westlich des Flusses die Brücken instand gelassen haben, haben sie es doch nicht über sich bringen können, zu vernichten, was sie erst vor kurzer Zeit mit großer Feierlichkeit eingeweiht hatten. Das ist natürlich unserem linken Flügel zustattan gekommen. Ihnen standen nun diese Brücken zur Verfügung, und auf der anderen Seite waren die Rumänen bei ihrem Rückzuge allein die westlichen Straßen angewiesen.

**Berzagt infolge Verstopfung.**  
Frauen werden oft nervös und verzagt. Ist dieses eine Folge von Verstopfung, so kann leicht geholfen werden durch eine gelegentliche Dosis von Chamberlain's Täfelchen. Leicht zu nehmen, angenehme Wirkung.

#### CITATION BY PUBLICATION.

The State of Texas,  
To the Sheriff or any Constable of Comal County — Greeting:

You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of the following: L. C. Cunningham, deceased, Seamount S. Beasley, deceased, Samuel Craft Sr., deceased, and James P. Caldwell, deceased, whose names and residences are unknown to this plaintiff herein, by making publication of this citation once in each week for eight successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your

County, if there be a newspaper published therein, but if not, then in any newspaper published in the 22nd Judicial District; but if there be no newspaper published in said Judicial District, then in a newspaper published in the nearest District to said 22nd Judicial District, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be held at the Court House thereof, in New Braunfels, on the First Monday in September A. D. 1917, the same being the 3rd day of September, A. D. 1917, then and there to answer a petition filed in said Court on the 23rd day of February A. D. 1917, in a suit, numbered on the docket of said Court No. 184, wherein A. G. Flogge is Plaintiff and the Unknown Heirs of the following: L. C. Cunningham, deceased, Seamount S. Beasley, deceased, Eugenia Beasley, deceased, Samuel Craft Sr., deceased, and James P. Caldwell, deceased, whose names and residences are unknown to the plaintiff herein, are Defendants, and said petition alleging that plaintiff is the owner in fee simple and in possession of the following property, to wit: Being all that certain tract, piece or parcel of land lying and being situated in Comal and Hays Counties, Texas, described as follows:

Being at a cedar stake and stone mound being the West corner of a 35 acre tract sold to B. F. Tate, whence an Elm 12 in. dia. marked X hrs. South 56 degrees 30 minutes W. 6 510 vrs., a Live Oak 24 in. dia. marked X hrs. N. 80 degrees 45 minutes E. 15 310 vrs.; Thence 43 degrees 25 minutes W. 845 810 vrs. to what is known as Persimmon Corner; Thence N. 45 degrees E. 528 vrs. to a cedar stake for corner on N. B. Reed & Co.'s tract; Thence S. 15 degrees E. 60 vrs. to the S. corner of Reed & Co.'s tract; Thence N. 15 degrees E. 425 510 vrs. along Reed & Co.'s E. line to a cedar stake and mound for E. corner of said Reed & Co.'s tract; Thence N. 45 degrees W. 304 710 vrs. to a cedar stake and mound at Reed & Co.'s corner, the same being the S. corner of a 10 acre tract belonging to the estate of D. W. Dailey, deceased; Thence N. 44 degrees 30 minutes E. 214 210 vrs. to a cedar stake and mound at E. corner of said Dailey 10 acre tract; Thence N. 45 degrees 21 minutes W. 1357 310 vrs. with the N. E. line of tract belonging to Wm. Simon to a cedar stake at S. corner of a tract owned by the Kyle Estate; Thence N. 44 degrees 40 minutes E. 1220 210 vrs. to a cedar stake and mound for N. corner of this tract; Thence S. 45 degrees 15 minutes E. 1209 410 vrs. with the S. W. line of a tract owned by Lee Posey to a cedar stake and mound; Thence S. 45 degrees W. 298 110 vrs. to a cedar stake and mound at the W. corner of a tract owned by F. Wiegrefe; Thence S. 45 degrees 20 minutes E. 917 410 vrs. to a cedar stake in said Wiegrefe's tract; Thence S. 45 degrees W. 529 410 vrs. to the corner post in field fence; Thence with the N. W. line as follows: S. 55 degrees 50 minutes W. 133 110 vrs. to fence post; S. 37 degrees 25 minutes W. 164 310 vrs. to a fence post; N. 39 degrees W. 73 410 vrs. to fence post at N. corner of field; Thence S. 55 degrees 25 minutes W. 992 910 vrs. with line of aforesaid field fence but producing said line and running to a cedar stake near the N. E. corner of another field; Thence with the fence line of last named field as follows: S. 45 degrees 55 minutes W. 244 910 vrs. to fence post; S. 28 degrees 30 minutes E. 79.1 vrs. to a cedar tree in fence line; S. 66 degrees E. 90.3 vrs. to a cedar tree in fence line; S. 60 degrees 45 minutes E. 98.5 vrs. to a cedar tree in fence line; S. 29 degrees 35 minutes E. 92.7 vrs. to fence post; N. 80 degrees 15 minutes E. 230.9 vrs. Elm tree 24 in. dia. in fence line for S. E. corner of this field; Thence S. 85 degrees 30 minutes W. 2309 vrs. with fence line of said 35 acre tract to a cedar post in angle of wire fence; Thence S. 58 degrees 30 minutes W. 102 vrs. to the place of beginning, containing 508.34 acres of land, more or less, of which 276 acres are out of the S. S. Beasley Survey and 232.34 acres are out of the Samuel Craft Survey; said tract of 508.34 acres being the same property and premises conveyed by Wm. C. Specht and wife, Cattie Specht to the said A. G. Flogge by deed dated the 22nd day of November A. D. 1915, recorded in Vol. 36, on pages 143-145, Deed Records of Comal County, Texas.

That plaintiff is the owner in fee simple of the above described land and premises as aforesaid, and that he and those under whom he holds and claims have the continuous, sole, actual, adverse and peaceable possession of said land and premises for more than twenty years next preceding the filing of this petition, using, cultivating and enjoying the same.

Plaintiff further represents that defendants claim some rights, titles or interests in and to said land and premises adverse to plaintiff, which said claims of title so made are unfounded, and that the same operate as clouds upon the title of plaintiff.

Wherefore, premises considered, plaintiff prays that defendants be cited to appear and answer this petition, and he prays judgment of the court that the title of this plaintiff in and to said real estate be quieted, and that the clouds upon his title made by said unfounded claims of defendants be removed that he may have judgment for his costs and for such other and further relief, special and general, in law and in equity, that he may be justly entitled to, etc.

Herein set forth, but have before

said Court, at its aforesaid next regular term, this writ with your return theron, showing how you have executed the same.

Witness, Emil Heinzen, Clerk of the District Court of Comal County.

Given under my Hand and the Seal of said Court, at office in New Braunfels, Texas, this the 28th day of February A. D. 1917.

EMIL HEINZEN, Clerk,

(Seal) District Court, Comal Co.

A true copy I certify

W. H. Adams,

Sheriff, Comal County, Texas.

### Unhöflich, aber schlagfertig.

Sagen Sie, mein Fräulein, han-

det das alles vom Wasser?"

"Ja," hauchte die Dame, "das

Wasser ist mein Abott."

"Nun, wenn ich mir einen Rat

erlauben darf —"

"Aber ich bitte doch gerade dar-

um recht etwas Tiebes in den

Titel hineinzulegen und es auch in

aller Kürze zu vereinigen, also Ihre

Niebe zum Meer und Ihren Ab-

othen zu dem gelenden, knallenden

Fabrikbetriebe, nennen Sie diese

gewiß hervorragende Sammlung

doch "Wellblech".

— Es gab ein unbeschreib-

lich dummes Gesicht und einen schnellen Abschied.

Ein Reinfall.

Piegmüller: "Ich weiß von einer Fall, daß ein Baby, welches mit Gephantenmilch genährt wird, in einer einzigen Tag zwanzig Pfund zugewachsen ist." — "Schau! Gumbug! Wessen Baby ist das?"

Piegmüller: "Das eines Elefanten!"

## Geschütt.

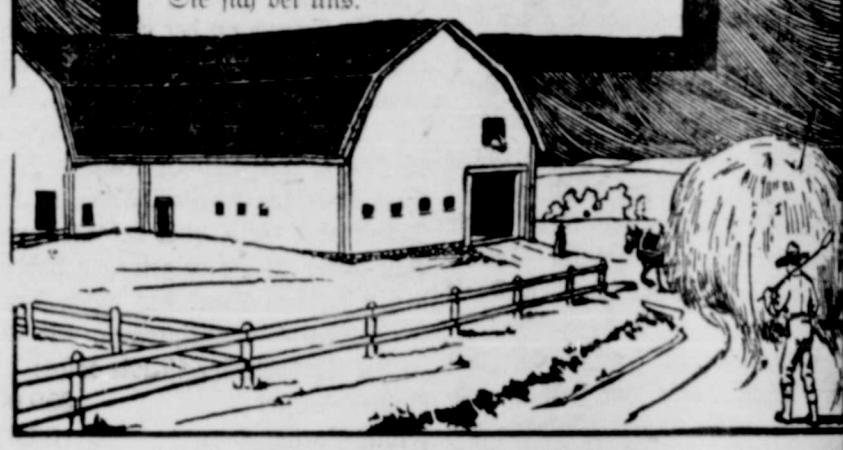
Ergend etwas, das sich unter einem Texaco-Dach befindet, ist geschütt; einerlei ob das Dach vor 10 Tagen oder vor 10 Jahren gedacht wurde. Man baute es für die Dauer und es ist dauerhaft.

## TEXACO ROOFING

Ist immer wasserfest, weil es weder von Hitze noch Kälte beeinflußt wird, weder von Rauch noch Säuredämpfen. Ferner ist es so anmährig feuerfest, wie es gemacht werden kann.

Es ist eine gute Versicherung gegen Feuer.

Sie sollten Texaco Roofing gebrauchen. Sollten Sie es nicht kennen, so erkundigen Sie sich bei uns.



The Texas Company  
General Offices: Houston, Texas

## Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig

Unsere Preise sind die niedrigsten Behandlung die beste

Kalt, Sand und Cement

HENNE LUMBER CO.

Ad. f. Moeller.

Bauunternehmer u. Contraktor.

Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.

Office Telephon 56.

JOSEPH FAUST, Präsident.

H. G. HENNE, Vice-Präsident.

JNO. MARBACH, Vice-Präsident.

WALTER FAUST, Kassierer.

HANNO FAUST, Hülfekassierer.

B. W. NUHN, Hülfekassierer.

## Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Capital und Überzuschuß : \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeholt und Einlagerungen vrompt beorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. D. Tittlinger, George Gibaud, Joseph Faust, Walter Faust.

G. D. Grunen, H. G. Henne, John Marbach.



### Der Krieg.

Nur wenige zuverlässige Nachrichten gelangen herüber. Die Sachlage scheint sich nicht wesentlich geändert zu haben.

In der Nähe von Kyle feierten Herr J. A. Heidenreich und Frau ihre goldene Hochzeit. Beide sind in Deutschland geboren, verheirateten sich in Illinois, wohnten dann sieben Jahre lang in Alabama und kamen im Jahre 1885 nach Kyle.

Am 17. März wird in Hays County über eine Strafentfernung von 15 Cents auf \$100.00 abgestimmt.

In der Nähe von Goforth in Hays County starb am 24. Februar der 18 Jahre und 11 Monate alte Sohn Alfred des Herrn Chas. Scholl nach einem Anfall von Masern und Pungenentzündung. Der junge Mann war am 9. April 1897 in Comal County geboren. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetrauften Eltern, Herr Charles Scholl und Frau, 2 Brüder, 3 Schwestern, eine Schwägerin und viele Verwandte und Freunde.

### Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfels Zeitung vom 20. September 1872:

Kandidaten für das Amt des County-Schulmeisters sind die Herren Egmont Schramm, John Müller (Müller-Hannes), Th. Podewils und Elze. Herr Elze macht die Bedingung, daß, wenn erwählt, er ein drittel seines Einkommens für Verbesserung der öffentlichen Straßen verwenden will.

Herr G. Conrad ist Kandidat für das Amt eines Häute-Inspectors von Comal County. Herr Joseph Born jun. ist Kandidat für das County-Schulamt von Guadalupe County.

Leute Woche kam der Präsident der International-Bahn, Gen. Barns, hier durch, und so viel wir hören, hatte derselbe ein kleines Gespräch mit einigen von unseren Bürgern über den Bau der Bahn von Austin nach San Antonio. Wir hören, daß er die lumpige Summe von einer Million Dollars von den Bürgern von San Antonio, Neu-Braunfels, von Marcos u. s. w. verlangte, und dann versprach, die Bahn binnen acht Monaten fertig zu bauen.

27. September 1872.

Capt. Clark, Postquartiermeister von Austin, ist nach Burnsville abgereist, um die Indianerhäuptlinge Santanta und Big Tree zu einer Indianerberatung nach Fort Sill zu bringen.

Postmeister C. H. Holtz zeigt an, daß die hiesige Postoffice nun befreit ist, sogenannte Postwchsel auf alle Postämter im deutschen Reich auszustellen, und daß solche von dort auch hier ausbezahlt werden.

Wie aus Anzeigen zu ersehen, haben sich Herr Karl Waldmüller und Herr Brumme sen. zu dem Amts des Häute- und Vieh-Inspectors gemeldet.

Namen aus den Anzeigen: Flor-enz Kreuz, August Diez, Chas. Wiegreffe, Hermann Voep, Wilhelm Vogt, Emilin Rudorff, W. Faust Drugtorff (Eguin), Joh. Schuhmähr, Georg Weber, Gustav Gerlich, W. Lips, W. Clemens, Joh. Kaut, Schramm & Benner, H. Bernhard, Julius Boeler, C. Flooge, J. Mon-rem, A. L. Kegler, Christian Lange, Emil Braun, Wilhelm Schmidt, Schramm u. Klappenhack, Th. Dieselhorst, John Müller, G. H. Schmidt, J. Jahn, Hugo Weyel, August Weiert, Ernst Grime jr., Louis Henne, Chas. Hosenbeck, Julius Reich, Rud. di Menil, Wm. Appmann, George Pleutter u. Bro., C. A. Groos, Ernst Sheriff, Prof. Lyons, Eugen Ebensberger, Wm. Weyel, Jean Henry Edward, Gebrüder Scholl und Weidner, J. A. Groos, Theodor Heise, Johannes Müller, Friedrick Blum, Julius Harms, Gustav Conrads, John Gramford, A. Eisel, Carl Saur, Gustav Dreis, Ed. Braden.

4. Oktober 1872.

J. Sampe ist Kandidat für das Amt eines Stadtrats für die erste Ward.

Berichte aus Concho vom 27. September melden, daß eine Herde von 600 Kindern und 25 Pferden, Eigentum der Herren Horn und Lewis, am 26. in der Nähe von Fort Concho durch Indianer fortgetrieben worden sei. Es waren keine Personen zur Verfolgung vorhanden.

Wir besichtigten vor ein paar Tagen die neue Dampf-Baumwollenspinne der Herren Ernst und Henry Grüne. Dieselbe ist an der oberen Austin Straße auf dem hohen Ufer der Guadalupe angelegt. Das ganze Unternehmen zeigt von dem Unternehmungsgeiste der jungen Herren, die einen großen Kostenaufwand nicht scheuen, um eine Spinne anzulegen, die unbestreitig die grohartigste in West-Texas ist.

Eine Kuh drang in den Conditor-laden von Herrn Raegelin in der Se-guinstraße. Ob dieselbe ihren Durst stillen wollte mit Sodawasser, oder in Ermangelung von Gras sich mit feinem Äuchen regulieren wollte, wissen wir nicht. Genug, sie war da und behauptete ihren Standpunkt trotz Puffen und Schlägen, bis endlich zwei Heger die selbe am Schwanz packten und Herr Raegelin am Kopfe, und sie mit vieler Mühe hinausbugisierten. Die Kuh schien als aber einmal auf öffentliche Lokale abgesehen zu haben, indem sie versuchte, bei Herrn Theodor Bus einzudringen.

Seit Beginn dieses Monats wurde die obere Klasse der hiesigen Freischule in zwei Abteilungen für Knaben und Mädchen getrennt. Für die Mädchen ist Fräulein Melcher, der hiesigen Bevölkerung als Erzieherin der Kinder unseres früheren Mitbürgers W. Kendell vorteilhaft bekannt, als Lehrerin angestellt. Als Schulhof wird das Hoffmann'sche Haus in der Mühlenstraße benutzt.

Beamten des "Comal County Teachers' Institute": H. Seele, Präsident; A. Wipprecht, Vizepräsident; A. Kiffam, Sekretär; H. Heftier, Güllssekretär; J. Heilig, Schulmeister; Mitglieder des Executive Committee: Seele, Wipprecht, Bodemann und Lohns.

Berlin, 1. März. (Drahtlos nach Sawville, 4. März, verpaßt!) Ein 34,494 Tonnen großer, armierter Transporthafen wurde am 24. Februar im Mittelmeer von einem deutschen Tauschboot versezt, wie der Admiraltätsstab der Marine heute amtlich ankündigte. Gemeldet wird ferner die Zerstörung von mehreren anderen großen Transportschiffen.

New York, 3. März. Offiziere des holländischen Transporthafers "Boonberg", welcher heute von Penarth, Wales und Las Palmas, Kanarische Inseln, eintraf, wollen am 31. Januar, das heißt, einen Tag vor der Einführung der neuen Ubootmaßnahmen, ein deutsches Tauschboot gefangen haben, daß sie als ein "Pony"-Boot bezeichnen. Am 31. Januar, 45 Meilen südöstlich von den Zella-Inseln, wurden wir von einem Tauschboot angehalten, daß zwei Schiffe über unferen Bug feuerte.

Wir schickten unsere Papiere in einem Boot hinüber, der Kapitän inspizierte sie und ließ uns passieren. Das Tauschboot soll äußerst klein und unähnlich irgend einem bis jetzt gezeigten gewesen sein.

### Verlangt.

ein Mädchen, fähig für allgemeine Haushaltshilfe. Nachfragen bei H. F. O. B. Factory.

### Zu verkaufen.

Mehrere gute Buchtmähen, Julius Pantermühl, R. 5, Neu-Braunfels.

### Warnung.

Wenn Feueralarm gegeben wird, verluden Leute, die nicht zur Feuerwehr gehören, in Automobilen und anderen Fahrwerken in rasender Füllung Brandstoffs zu fahren oder hinzulaufen. Dadurch geraten sie oft der Feuerwehr in den Weg und hindern deren Dienst. Sollte dies wieder vorkommen, so werde ich gezwungen sein, Verhaftungen vorzunehmen.

Achtungsvoll,  
Ed. Möller,  
City Marshall.

### Zu verkaufen.

ein gutes zahmes Arbeitspferd, und ein gutes zahmes Buggypferd.  
23 3 P. Novotny jr.

### Zu verkaufen

oder zu verhandeln, ein Cutting Auto-Radler, 35 Pferdekräfte, in gutem Zustande. Preis \$275.00. Würde für Buggy und Pferd oder sonst etwas verhandeln.

Südliches Wohnhaus mit allen Bequemlichkeiten im Hause, mit Loft. Wert \$4000.00; bei schönem Wetter für \$3250. Man adressiere Wm. Pfleil, Neu-Braunfels.

23 2

Wir besichtigten vor ein paar Tagen die neue Dampf-Baumwollenspinne der Herren Ernst und Henry Grüne. Dieselbe ist an der oberen Austin Straße auf dem hohen Ufer der Guadalupe angelegt. Das ganze Unternehmen zeigt von dem Unternehmungsgeiste der jungen Herren, die einen großen Kostenaufwand nicht scheuen, um eine Spinne anzulegen, die unbestreitig die grohartigste in West-Texas ist.

Eine Kuh drang in den Conditor-laden von Herrn Raegelin in der Se-guinstraße. Ob dieselbe ihren Durst stillen wollte mit Sodawasser, oder in Ermangelung von Gras sich mit feinem Äuchen regulieren wollte, wissen wir nicht. Genug, sie war da und behauptete ihren Standpunkt trotz Puffen und Schlägen, bis endlich zwei Heger die selbe am Schwanz packten und Herr Raegelin am Kopfe, und sie mit vieler Mühe hinausbugisierten. Die Kuh schien als aber einmal auf öffentliche Lokale abgesehen zu haben, indem sie versuchte, bei Herrn Theodor Bus einzudringen.

Seit Beginn dieses Monats wurde die obere Klasse der hiesigen Freischule in zwei Abteilungen für Knaben und Mädchen getrennt. Für die Mädchen ist Fräulein Melcher, der hiesigen Bevölkerung als Erzieherin der Kinder unseres früheren Mitbürgers W. Kendell vorteilhaft bekannt, als Lehrerin angestellt. Als Schulhof wird das Hoffmann'sche Haus in der Mühlenstraße benutzt.

Beitrag: — in —

— in —